MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

160 (6.4.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102709

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. „ Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 160. Montag, 6. April 1903. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. April 1903.

Staatsangehörigkeit.

In dem Gesetz über die Staatsangehörigkeit, welches gegenwärtig umgearbeitet wird, soll auch die Frage zum Austrag gebracht werden, wie weit Jemand als Reichsangehöriger anzusehen sei, ohne Zugehöriger eines Bundesstaates zu sein. Die Erledigung der Angelegenheit ist für unsere Kolonien von Bedeutung; sie wurde auch auf dem im vergangenen Spätsommer in der Reichshauptstadt abgehaltenen Kolonialkongreß als der Erledigung bedürftig bezeichnet. Der damals unter Billigung Seitens der Zuhörer von Dr. Hesse vertretene Standpunkt, von dem aus eine gesetzliche Festlegung der unmittelbaren Reichsangehörigkeit gefordert wurde, ist inzwischen in einer Schrift des Genannten unter dem Titel: „Gibt es eine unmittelbare Reichsangehörigkeit?“ noch näher dargelegt und begründet worden (Verlag von Wilhelm Süsserott in Berlin). Der Verfasser kommt zu dem Schluß:

„Während ursprünglich eine unmittelbare Reichsangehörigkeit dem neueren deutschen Staatsrechte völlig unbekannt war, ist allmählich (insbesondere durch die koloniale Ausdehnung), die Bedeutung der Reichsangehörigkeit so unendlich gewachsen, daß sie nicht mehr grundsätzlich vom Besitze der Einzelstaatsangehörigkeit abhängt, sondern als ein selbstständiges Rechtsverhältniß besteht: als unmittelbare Reichsangehörigkeit. Aber nicht nur im Staatsrecht wird die Bedeutung der Reichsangehörigkeit als eines selbstständigen Rechtsverhältnisses mehr und mehr anerkannt; auch das bürgerliche und das Prozeßrecht theilen diesen Standpunkt ganz entschieden. Denn dem bürgerlichen Recht und dem Prozeßrecht ist der Grundsatz, daß die Reichsangehörigkeit nur eine Folge der Staatsangehörigkeit sein kann, völlig fremd. Wenn sich daher jetzt Bestrebungen geltend machen, welche auf eine Aenderung des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1870 hinzielen, weil dieses den Verlust der Reichsangehörigkeit ohne und selbst gegen den Willen ihres Trägers eintreten läßt, so mag darauf hingewiesen werden, daß neben der gesetzlichen Bestimmung des neugeschaffenen staatsrechtlichen Begriffes der Schutzgebietsangehörigkeit eine einheitliche Zusammenfassung und Neuregelung der Bestimmungen über die Erwerbung der Reichsangehörigkeit und ihr Verhältniß zur Staatsangehörigkeit und Schutzgebietsangehörigkeit ebenso nothwendig ist.“ Eine gesetzliche Feststellung und Bestimmung des Begriffes der unmittelbaren Reichsangehörigkeit erweise sich als unumgänglich nothwendig.

Deutschland und der englische Königsbesuch in Paris.

Die Ankündigung, daß König Eduard von England nach seinem Besuche in Rom auch Paris aufsuchen werde, wird, so schreibt die „M. Allg. Ztg.“, voraussichtlich von deutschfeindlicher Seite in einem Sinne aufgefaßt und ausgebeutet werden, als ob damit ein Schritt zur politischen Isolirung Deutschlands gethan werden solle. In unterrichteten Kreisen aber hält man einen solchen Plan des Königs von England nur für natürlich. Da nämlich England einen Platz unter den Mittelmeermächten hat, so erscheint es als durchaus berechtigt, daß eine Höflichkeit, die Italien zu Theil wurde auch Frankreich erwiesen wird. In maßgebenden Berliner Kreisen wird Niemand zu der Auffassung gelangen, daß dadurch in den deutsch-englischen Beziehungen etwas geändert werde.

Die überseeische Auswanderung 1902.

Wie das Kaiserliche Statistische Amt in dem Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1903 I mittheilt, sind im Jahre 1902 32 098 Deutsche über See ausgewandert; das sind 5,6 Auswanderer auf 10 000 der Gesammtbevölkerung. An sich erscheint diese Ziffer gering, doch im Vergleich nicht nur zum Vorjahr, wo nur 22 073 Auswanderer (3,9 auf 10 000 Einwohner) ermittelt wurden, sondern auch zu den weiteren Vorjahren bis 1896 zurück wesentlich höher. Von den 32 098 deutschen Auswanderern haben 23 530 ihren Weg über deutsche Häfen genommen. Zu diesen 23 530 kommen (fast das Zehnfache) 221 432 Fremde, so daß die Gesammtzahl der über deutsche Häfen beförderten Auswanderer im Jahre 1902 244 962 betrug. Gegen 1901 hat sowohl die deutsche wie fremde, über deutsche Häfen erfolgte Auswanderung erheblich zugenommen, nämlich um 7063 bezw. 54 806, also insgesammt um 61 869, während in den vorausgegangenen Jahren nur bei den fremden, nicht auch bei den deutschen Auswanderern eine Zunahme zu bemerken war. Von den 244 962 Auswanderern des Jahres 1902 gingen 143 329 über Bremen, 101 633 über Hamburg. Das Hauptziel der Auswanderung waren die Vereinigten Staaten von Amerika.

Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen.

Die in dem neuesten „Vierteljahrsheft für Statistik des Deutschen Reichs“ veröffentlichte Zusammenstellung über den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen in den Jahren 1872 bis 1901 hat in Ermangelung vollständiger Nachweise über den gesammten Schiffs- und Güterverkehr nur die Entwickelung des Verkehrs an den wichtigsten Orten der deutschen Ströme zum Gegenstand. Das Jahr 1901 war für die Binnenschifffahrt kein günstiges. Lang andauernde niedrige Wasserstände haben große Störungen im Schifffahrtsbetriebe herbeigeführt, dazu kam die fortdauernd ungünstige Lage von Handel und Industrie, die die Schifffahrt nachtheilig beeinflussen mußte. In Breslau betrug der Güterverkehr insgesammt (d. h. Eingang, Ausgang und Durchgang zusammengerechnet) auf der Oder 2 043 000 Tonnen gegen 2 023 000 Tonnen im Jahre 1900. In Hamburg auf der Oberelbe sind bei Entenwärder durchgegangen zu Berg 2 904 000 Tonnen (1900: 2 875 000 T.), zu Thal 2 338 000 T. (1900: 2 491 000 T.); hier ist also der Gesammtgüterverkehr (zu Berg und zu Thal) von 5 366 000 auf 5 242 000 T. zurückgegangen. Bei Schandau hat an der Zollgrenze zwischen dem deutschen Zollgebiet und Oesterreich auf der Elbe der Durchgang zu Berg, die Ausfuhr nach Oesterreich, 465 000 T. betragen (1900: 482 000 T.), zu Thal die Einfuhr aus Oesterreich 2 564 000 T. (1900: 2 304 000 T.). In Berlin sind auf der Spree angekommen zu Berg 2 875 000 T. (1900: 2 854 000 T.), zu Thal 1 733 000 T. (1900: 1 927 000 T.). Bei Emmerich an der holländischen Grenze ist der Güterverkehr auf dem Rhein, der in den letzten Jahren beständig gestiegen war, etwas zurückgegangen. Für den Durchgang zu Berg (die Einfuhr aus Holland) sind 8 514 000 T. (1900: 9 036 000 T.) nachgewiesen, zu Thal (Ausfuhr nach Holland) 4 618 000 T. (1900: 4 130 000 T.). In Ruhrort sind auf dem Rhein abgegangen zu Berg 3 039 000 T. (1900: 3 156 000 T.), zu Thal 2 161 000 T. (1900: 1 954 000 T.), hierbei handelt es sich fast nur um die Verladung von Steinkohlen. In Mannheim, bedeutend als Stapelplatz für den Güterverkehr zwischen dem unteren Rhein einerseits und Süddeutschland, der Schweiz und Oesterreich andererseits, hat der Güterverkehr auf dem Rhein abgenommen; die Ankunft zu Berg betrug 3 781 000 T. (1900: 3 917 000 T.), während zu Thal 522 000 T. (1900: 529 000 T.) abgegangen sind. Das Flößholz ist hier nicht mit eingerechnet.

Die Studentenunruhen in Spanien.

Die Manifestationen der akademischen Jugend, die in den spanischen Universitätsstädten, namentlich aber in Madrid, in Folge der blutigen Unterdrückung der studentischen Kundgebungen in Salamanca stattfinden, scheinen einen recht bedenklichen Charakter anzunehmen. Sämmtliche Universitäten haben beschlossen, Gedenkfeiern für die in Salamanca getödteten Studenten abzuhalten. Zahlreiche Kränze wurden von allen Seiten von den Studenten zu den Leichenbegängnissen, die am Samstag in Salamanca stattfanden, abgesandt. Der Präfekt von Salamanca wurde abberufen. In Madrid kam es am Samstag zu neuen Ausschreitungen: Die Studenten durchzogen die Straßen unter den Rufen: „Es lebe die Republik! Nieder mit der Regierung!“ und unter Absingen der Marseillaise und patriotischer Lieder. Die Polizei feuerte mehrmals auf die Menge, unter der sich auch Frauen befanden. Man warf mit Steinen und Schmutz nach der Polizei. Im Verlaufe der Unruhen wurden dreizehn Personen verletzt, darunter vier schwer und der Sohn des Ministers Allendes Alazar. Da die Bevölkerung sich den Studenten anschließt, wird die Situation bedenklicher. Man erwartet die Aufhebung der konstitutionellen Garantien.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. April. (Die Anmeldefrist für die Weltausstellung in St. Louis 1904) ist verlängert worden. Es sollen auch für Industriezweige, für die Sammelausstellungen nicht vorgesehen sind, Anmeldungen, die bis zum 1. Juni eingehen, noch nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

— (Der Packetpostvertrag) zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten soll, wie bereits gemeldet, wieder abgeändert werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der deutschen Regierung amtlich mitgetheilt, daß sie vom 1. Juli ab den Packetpostvertrag dahin abzuändern vorhat, daß das Höchstgewicht 4 Pfund oder 4 Pfund 6 Unzen beträgt. — Gegenwärtig beträgt das Höchstgewicht für Packete im Verkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten fünf Kilo, entsprechend der am 1. Januar 1899 in Kraft getretenen Uebereinkunft des Weltpostvereins, betreffend den Austausch von Postpacketen.

* **Hamburg**, 5. April. (Deutscher Schulschiffverein.) Heute Mittag wurde an Bord des „Blücher“ von der Hamburg-Amerika-Linie eine zahlreich besuchte außerordentliche Versammlung der Mitglieder des deutschen Schulschiffvereins abgehalten, an der Vertreter der Hansastädte und verschiedener Regierungen theilnahmen. Die Sitzung wurde durch den Großherzog von Oldenburg, der in Begleitung des Generaldirektors Ballin erschienen war, eröffnet. Professor Dr. Schilling-Bremen erstattete Bericht über die Thätigkeit des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ für 1902/03 und fügte seinen Ausführungen hinzu, daß, wenn das Schulschiff auch noch nicht eingetroffen sei, doch kein Grund zur Besorgniß vorliege, da es noch nicht überfällig sei. Redner machte darauf interessante Mittheilungen aus den Berichten der Kapitäne. Kommerzienrath Guilleaume-Köln legte die

Um fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

38) (Fortsetzung.)

„Hotel“ das Wort saß fest. Dem Kranken dämmerte es. Er zwang sich ruhig zu bleiben, bis der freundliche Arzt nach einigen gleichgültigen Fragen das Zimmer verlassen, dann wandte er sich an seine Mutter.

„Wars nicht so, Mama, daß ich nach drüben wollte?“

Sie wich ihm aus. „Ich glaube, Du hattest die Absicht, dann kam die Krankheit dazwischen und da . . . . .“

„Aber mir ist, ich war schon abgereist“, unterbrach er sie aufgeregt, „war fort von Dir ohne Lebewohl, ich weiß es noch und dann, . . .“ Er schwieg gequält, offenbar versagte die Erinnerung wieder.

„Beruhige Dich, mein armer Junge,“ redete Frau Hildegard ihm zu. „Du bist noch zu schwach zum Reden. Warts ab, später sollst Du Alles hören.“

„Ich bin nicht mehr so schwach“, beharrte er eigensinnig. „Ich will auch nicht warten, quäle mich nicht, Mutter! Hilf mir lieber, mich besinnen. Also ich ging fort von Dir, nach Hamburg. Hatte ich nicht schon das Billet für die Ueberfahrt?“

„Da, da“, er suchte angestrengt. „Ich habs. Ich mußte warten, auf was doch Mutter, besinnst Du Dich nicht?“ Er hielt einen Augenblick ein.

„Mutter, Mutter“, rief er dann, „was macht Hannah, meine arme kleine süße Frau, hast Du denn keinen Brief für mich?“

Frau Flemming erbebte. Nun mußte es kommen. Aengstlich wandte sie ihr Gesicht ab. Wüßte sie nur, wie viel sie ihm sagen durfte. Hans ließ ihr keine Zeit.

„Den Brief, Mutter, den Brief“, rief er erregt.

Rasch entschlossen griff sie in die Tasche ihres Kleides. Hans ließ sich nicht beschwichtigen, das sah sie ein. Ein Papier knisterte in ihrer Hand, gierig griff der Kranke danach und empfing — die verhängnißvolle Depesche.

Ein Schrei, der kaum noch etwas Menschenähnliches hatte, wurde laut. Frau Flemming zog die Klingel. Der Arzt erschien. Sie flüsterte hastig mit ihm, dann wandte er sich dem Kranken zu und trat zurück.

„Kommen Sie, Madame, lassen wir ihn; er weint, das wird ihm wohlthun.“

Hans schluchzte wild in seine Kissen hinein. Sein Schmerz war so überwältigend und riesengroß, daß er ihn nicht ermessen konnte.

Es dauerte noch lange Zeit, ehe Flemming genas. Die Nachricht von Hannahs Tode warf ihn aufs Neue aufs Krankenbett, von dem er nur langsam und widerwillig erstand. Das Leben hatte keinen Reiz mehr für ihn.

Längst hatte man ihn, der gleichgiltig seine Zustimmung gab, in das Elternhaus transportirt, dort lag er apathisch auf seinem Lager und dachte seinem Schicksal nach. Oder er mochte auch gar nichts denken, denn in der That kümmerte er sich um nichts. Weder das Geschick seines kleinen verlassenen Kindes, noch die wiedereingetretene Ruhe unter seinen Arbeitern flößten ihm Interesse ein, es schien, als habe er Alles außer seiner geliebten Hannah tief vergessen. Wozu sollte er sich sorgen und kümmern, es war ja Alles so ungeheuer gleichgiltig, dem einen Unfaßbaren gegenüber, daß sein Weib von ihm gegangen, bevor er ihr die Ehre hatte wiedergegeben.

Hatte sie das so tief gekränkt, daß es vielleicht die Ursache ihres allzufrühen Todes war, hatte sie vor dem Ende seine Lässigkeit erkannt, und ihm geflucht oder starb sie wie sie gelebt in Liebe und Vertrauen? Diese Fragen quälten den Kranken unablässig, sie machten ihn nervös und reizbar und hielten die völlige Genesung von ihm fern. Ueber seine unglückselige Schwäche klagte er sich an, litt er, ohne sich aufraffen zu können, immer mehr versank er in seine Apathie.

Gerty war viel um ihren Vetter. In ihrer harmlosen Art, nichts von dem wissend, was Hans aufs Krankenlager geworfen, verstand sie es am ehesten, seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Sei es nun, daß sie mit ihrer hellen wohlklingenden Stimme die Tagesneuigkeiten aus der Zeitung vorlas, sei es, daß sie ihm durch Mittheilung der kleinen Vorgänge aus ihrem Bekanntenkreise unterhielt.

Längst hatte der Winter seinen Abschied genommen, dem Frühling war der Sommer gefolgt und Hans lag immer noch.

Von seinem Ruhebette aus, das man auf die Veranda geschoben hatte, konnte er in den blühenden Garten schauen, der Anblick der Rosenpracht in ihm erinnerte ihn an andere glühende Blüthen, die Hannahs Garten geschmückt. Ach diese Blumen, sie waren wohl längst verwelkt, wie die Hand, die sie so liebevoll gepflegt, wie das süße Glück, das einst sein eigen war!

Frau Hildegard fügte sich schwer in das Dahinsiechen ihres Einzigen. Sie hoffte zwar auf seine völlige Genesung mit unzerstörbarer Zuversicht, allein ihrem ungeduldigen Sinn war dieses Sichversenken in Schmerz und Gram unfaßlich. Wenn Hans getobt geflucht, sein Mißgeschick verwünscht hätte, sie würde ihn verstanden haben, doch seine leidvolle Ruhe regte sie auf. Sie hielt lange Ze[it] an sich. Da endlich aber der Hausarzt, der ihren Sohn behandelt, erklärte, Herr Flemming sei gesund, sobald er es sein wolle, und für Seelenschmerzen habe er kein Heilmittel, entschloß sie sich energisch einzuschreiten. Man mußte Hans helfen, da er selbst es nicht that, mußte ihm den letzten entscheidenden Ruck geben, der sein Gemüth von der auf ihm lastenden Depression frei machte. Frau Hildegard athmete auf. Es mußte nun zu Ende sein.

Entschlossen trat sie mit ihrem gleichmäßig ruhigen Schritt in den sommerlich kühlen Raum ein, in welchem Gerty bei ihrem Vetter saß. Er lag, die Hände lässig über dem Kopfe verschlungen, auf seinem Lager, während sie auf einem Tabouret zu seinen Füßen saß und bunte Blumen in grauen Canevas stickte; dazu plauderte sie angeregt.

...ge der Finanzen ... selbe ... ...igend sei. Der Vorstand wur... durch Zuruf wied... Nach der Sitzung wurde an Bord des „Blücher" das Frühstück eingenommen, bei welchem der Großherzog von Oldenburg auf den Kaiser und Senator Oswald auf den Schulschiffverein Trinksprüche ausbrachten.

Ausland.

° **Italien.** (Besuch König Eduards.) Der englische Botschafter Bertie benachrichtigte am Samstag den stellvertretenden Minister des Aeußern Morin von dem bevorstehenden Besuch des Königs Eduard und theilte ihm mit, der Besuch werde offiziellen Charakters sein.

— (Der Senat) nahm die Vorlage über den höheren Unterricht an und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

Zur Wahlbewegung.

* Frankenthal, 5. April. In einer heute hier stattgehabten gut besuchten Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei im ersten pfälzischen Reichstagswahlkreise wurde als nationalliberaler Kandidat einstimmig Gutsbesitzer und Landrath Golsen in Zell aufgestellt. Landrath Golsen, der in der Versammlung persönlich anwesend war, hat die Kandidatur angenommen. Die Kandidatur soll, wie in der Versammlung betont wurde, keine Trutzkandidatur gegen den Bund der Landwirthe sein. Der bündlerische Kandidat, Rentner Abresch in Neustadt, konnte von der nationalliberalen Partei nicht acceptirt und unterstützt werden, weil er die Erklärung abgegeben hat, im Falle seiner Wahl der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht beitreten zu wollen. Die Kandidatur Golsen bietet die besseren Aussichten, da der Kandidat eine im ganzen Kreise angesehene und bekannte Persönlichkeit ist. Er ist ein Landwirth ersten Ranges und ein Mann von Bildung und bedeutender Intelligenz, seine Person bietet Gewähr, daß die Interessen des Kreises in bester Weise vertreten werden. — (Wie uns auch von anderer Seite mitgetheilt wird, kann die Kandidatur als äußerst glückliche bezeichnet werden. D. Red.)

Der Kaiser in Kopenhagen.

* Kopenhagen, 5. April. Nach der Rückkehr von Röskilde besuchte der Kaiser gestern das neue Rathhaus. Hier empfingen den Kaiser Oberpräsident Oldenburg und der Erbauer des Rathhauses Nyrop. Der Kaiser sprach Letzterem seine Bewunderung über das Gesehene aus. Vom Rathhaus begab sich der Kaiser, begleitet vom dänischen Kronprinzen und vom Prinzen Waldemar, nach dem Lichtkurhospital des Professors Finsen, wo Finsen und Direktor Hagemann die Behandlung der Patienten zeigten. Unter den Patienten befanden sich mehrere Deutsche, mit denen der Kaiser sich unterhielt. Um 4 Uhr fuhren die Herrschaften nach dem Schloß Rosenborg.

* Kopenhagen, 5. April. Der deutsche Kaiser fuhr gestern Nachmittag in Begleitung des dänischen Kronprinzen, des Prinzen Waldemar und des Prinzen Albert von Glücksburg mittelst Sonderzuges nach Frederiksborg. Nach dem Empfang durch die städtischen Behörden fuhr der Kaiser, von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt, im offenen Wagen durch die mit Flaggen reichgeschmückte Stadt nach dem Schloß. Unter Führung des Kammerherrn Meldahl wurde die vom Kaiser geschenkte Kopie des Grabdenkmals Friedrich I., das sich in der Domkirche zu Schleswig befindet, besichtigt. Der Kaiser sprach hierbei seine Befriedigung über die Aufstellung des Geschenkes aus. An einen Rundgang durch die Zimmer des zweiten Stockwerks und den Rittersaal, dessen neue prachtvolle Gobelins besonders bewundert wurden, reihte sich eine Besichtigung der Schloßkirche. Nachmittags um 5 Uhr kehrten die Herrschaften nach Kopenhagen zurück.

Kopenhagen, 5. April. Dem Deutschen Kaiser wurde gestern die neue für die dänische Infanterie in Aussicht genommene Uniform gezeigt. Generalmajor Dalberg stellte einen Offizier, und zwar den jüngsten Sohn des kommandirenden Generals v. Hedemann und einen Mann vor. Die joppenartige Uniform besteht aus grauem, leicht ins grünliche spielenden Zeug mit Klappkragen. Die Chargenabzeichen werden ähnlich wie bei der Marine, aber in sehr schmalen Streifen, auf dem Aermel getragen. Hierzu wird braunes Lederzeug, ein graues Käppi, Schnürschuhe und Gamaschen getragen. Die Offiziere führen den Degen am Koppel, an welchem auch Kartentasche und der Revolver angebracht sind. — Bei der Abendtafel führte der Kaiser die Königin von England und nahm seinen Platz rechts neben dem König ein. Der König führte die Kaiserin-Wittwe von Rußland, welche links von ihm Platz nahm. — Kaiser Wilhelm, die Königin von England, die Kaiserin-Wittwe von Rußland und die übrige königliche Familie mit Gefolge wohnten heute Abend dem Konzert des Kopenhagener Studenten-Gesangvereins bei zum Besten eines Denkmals für den verstorbenen dänischen Komponisten J. P. Hartmann. Das Konzert wurde im Konzertpalais abgehalten, dessen großer Saal von einem auserlesenen Publikum gefüllt war. Beim Eintritt der höchsten Herrschaften wurde aus dem Publikum ein Hoch auf den König, seinen hohen Gast und die Protektricen des Konzerts, nämlich die Königin von England und die Kaiserin-Wittwe ausgebracht, welches mit einem brausenden neunfachen Hoch beantwortet wurde. Das Programm enthielt Kompositionen von Hartmann und erregte großen Beifall auch bei den Höchsten Herrschaften. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser vom Publikum sehr sympathisch begrüßt. Nach 10 Uhr begab sich der Kaiser zum König, um daselbst den Thee einzunehmen. — Dem Kommandanten von Kopenhagen, Oberst Seberin, und dem Kommandeur der Leibgarde, Oberst Lemvigh ist vom Kaiser der Rothe Adlerorden 2. Klasse verliehen worden.

Kopenhagen, 5. April. Der Deutsche Kaiser, der König und die Königliche Familie wohnten heute Vormittag dem Gottesdienste in der Marmorkirche bei.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 6 April 1903.

Ziele und Aufgaben eines Mannheimer Museums.

Von Professor Karl Baumann,
Direktor des Großh. Hofantiquariums in Mannheim.

IV.

An diesen Pfälzer Saal wird sich dann die Mannheimer Stadtsammlung als der natürliche und alles Andere beherrschende Mittelpunkt der neuzeitlichen Abtheilung unseres Museums anschließen. In den ältern Abtheilungen wird Mannheim ja nur schwach vertreten sein, denn die Zahl der vorrömischen und römischen Gegenstände, die im Weichbild der Stadt gefunden sind, ist klein, und vom mittelalterlichen Dorf Mannheim sind nicht die geringsten greifbaren Reste, nicht einmal Gräberfunde, mehr erhalten. Von der Zeit der Stadtgründung ab ist es damit wesentlich besser bestellt. Allerdings fehlt es zunächst noch an Originalen: aus dem ersten Jahrhundert der Stadt können wir keine Ueberreste vorführen außer einem, dem Grabstein des Zollschreibers Jung (1623) aus der ehemaligen Citadellenkirche. Dagegen besitzt der Verein eine ziemlich vollständige*) Sammlung aller Bilder und Pläne, die aus jener Zeit über Mannheim existiren, und aus diesen läßt sich ein klares Bild der ersten Anlage der Stadt und Festung, ihres Ausbaues und ihrer weitern Entwicklung gewinnen. Auch wichtige Urkunden und Archivalien, wie z. B. die alten Privilegien der Stadt, sind hier einzureihen.

Für das achtzehnte Jahrhundert kommen namentlich die reichen Bestände an Originalkostümen und Möbeln in Betracht, die Eigenthum des hiesigen Theaters sind, aber, wie wir im Interesse ihrer Erhaltung hoffen, recht bald der Verwendung auf der Bühne werden entzogen und für Museumszwecke bestimmt werden. Hier wird, soweit es sich nicht um die Hervorhebung bestimmter geschichtlicher Momente handelt, die Aufstellung und Anordnung der Sammlung durchaus unter künstlerischen Gesichtspunkten zu erfolgen haben, und es wird eine reizvolle Aufgabe sein, durch Abtheilung und Einrichtung von Zimmern, Boudoirs und dergl. diese Schätze in einer Weise zur Geltung zu bringen, daß der Historiker wie der Künstler gleichermaßen sich daran erfreuen mag. In entsprechender Weise wird dann auch die Geschichte und Entwickelung der Stadt im neunzehnten Jahrhundert zur Anschauung zu bringen sein, wobei einerseits die politisch erregten Zeiten um die Mitte des Jahrhunderts durch Portraits hervorragender Persönlichkeiten und bildliche Darstellung bedeutsamer Zeitereignisse, andererseits der Aufschwung Mannheims als Handels- und Industrie-Stadt und die Erweiterung und die Verschönerung der Stadt in Plänen und Bildern vorgeführt werden muß. Auch hier fehlt es noch an charakteristischem Hausrath, namentlich Möbeln, sowohl aus der Empire-Zeit, wie aus den folgenden Jahrzehnten, die, wenn sie auch vom kunstgewerblichen Standpunkt sich mit den vorhergehenden Stilperioden nicht messen können, doch jedenfalls in bezeichnender Weise vertreten sein sollten.

Hierzu kommen dann noch einige für sich bestehende Sondersammlungen theils geschichtlicher, theils kunstgewerblicher Art, so unsere Pfälzer und Badischen Münzen, die Siegel, die Waffen, die Kunstschlosserei-Arbeiten, und die keramische Abtheilung; sie mögen nach Bedarf in die historischen Abtheilungen eingereiht werden, oder aber in gesonderten Räumen Aufstellung finden, ebenso unsere zahlreichen und interessanten Mannheimer Zunftalterthümer. Unter den letztgenannten Sammlungen bedarf die keramische am meisten der Ergänzung, indem gerade unsere Kurpfälzer Fabrikation, das Frankenthaler Porzellan, bis jetzt sehr dürftig und unzulänglich vertreten ist. Aber hier versagen, wie schon oben bemerkt, die derzeit verfügbaren Mittel unseres Vereins vollständig. Vor 30—40 Jahren hätte man vielleicht noch manches Stück billig erwerben können, heutzutage werden Preise verlangt, die der Verein nicht erschwingen kann. Wir hegen die stille Hoffnung, daß in den Kreisen unserer kunstsinnigen Mitbürger sich dereinst edeldenkende Gönner finden werden, die bereit sind, ihre Privatsammlungen unserem Museum einzuverleiben.

Ueber sonstige Maßnahmen, durch welche unsere Alterthumssammlung für die möglichst erfolgreiche Pflege volksthümlicher Wissenschaft und Heimathkunde verwerthet werden könnte, über Ansetzung geeigneter Besuchsstunden auch an Werktagen, über Einrichtung eines Lesesaales ähnlich wie bei unserer Volksbibliothek, über Veranstaltung von Vorträgen, die in einem eigens hiefür verfügbaren Saale gehalten und nöthigenfalls durch Vorführung von Sammlungsgegenständen erläutert werden könnten, über diese und andere Punkte derart wird zu reden sein, wenn es sich dereinst um den Bau des Museums handeln wird. Wohl aber darf man heute schon darauf hinweisen, daß dort auch die ethnographische und naturgeschichtliche Sammlung Aufnahme finden und ein reichlicher Raum ihnen zugewiesen werden sollte, dessen Mangel zur Zeit ihrer gedeihlichen Entwicklung und ausgiebigen Verwerthung hinderlich ist.

Es ist uns unbegreiflich, daß die vom hiesigen Stadtrath und dem Vereinsvorstand wiederholt geäußerte Bitte um Zuwendungen für die völkerkundliche Abtheilung unserer Sammlungen bisher fast ohne Wirkung verhallen konnte, in einer Stadt, die eine solche Menge von Handelsfirmen mit hochentwickelten Auslandsbeziehungen besitzt, und die alljährlich Schaaren ihrer Söhne in die entferntesten Länder des Erdballs ziehen sieht. Ein Leichtes müßte es ihnen sein, ihrer Vaterstadt Museumsschätze seltenster Art zukommen zu lassen! Die ethnographische Sammlung einer Stadt von der kommerziellen und industriellen Bedeutung Mannheims sollte zu einem Kolonial- und Handelsmuseum großen Stils ausgestaltet werden, die Naturaliensammlung sollte, wie es bereits angebahnt, aber bei den beschränkten Räumen und Geldmitteln nicht durchzuführen ist, möglichst der Heimathkunde dienen und dementsprechend ausgebildet werden. Norddeutsche Städte wie Bremen und Altona sind in diesem Sinne vorgegangen und haben den Beweis erbracht, daß solche Sammlungen, wenn sie in anschaulicher und für Jedermann verständlicher Weise aufgestellt sind, ungemein anregend wirken auf alle Kreise der Bevölkerung. Es hat sich dort aber auch gezeigt, mit wie mäßigen Kosten solche Sammlungen zu beschaffen sind, wenn der Gemeinsinn der Bürgerschaft sich an einer so schönen Aufgabe bethätigt. Aus Süddeutschland sind uns Fälle bekannt, daß staatliche Sammlungen und Institute, sogar solche des Auslandes, mit Schenkungen im Werth von Tausenden bedacht worden sind, wofür die betreffenden Stifter — es sind auch Söhne Mannheims darunter — mit Orden und Titeln belohnt wurden. Aber sollten wir nicht, auch ohne solchen Lohn in Aussicht stellen zu können, bei Anrufung des Gemeinsinns unserer Mitbürger Gehör finden? Daß ein solcher in hohem Maße vorhanden ist, das bezeugen die namhaften Stiftungen, die bei Anlässen freudiger wie trauriger Art hier gemacht werden. So anerkennenswerth diese Freigebigkeit ist und so sehr wir es allen gönnen, denen sie zu gute kommt, so müssen wir doch mit Bedauern feststellen, daß man hier noch nicht wie anderwärts, z. B. in Frankfurt, gewöhnt ist, bei solchen Anlässen auch die wissenschaftlichen Institute der Stadt — es sind deren ohnehin so wenige hier — zu bedenken. Wenn wir der rühmlichen und dankenswerthen Ausnahmen uns erinnern, die einige Mitglieder und Gönner unseres Vereins in dieser Hinsicht gemacht haben, können wir nicht umhin, den dringenden Wunsch auszusprechen, daß diese schönen Beispiele mehr als seither Nachahmung finden möchten, zumal angesichts der großen Aufgabe, die dank dem Edelsinne unseres Ehrenbürgers uns für die kommenden Jahre gestellt ist.

Daß es eine hohe und schöne Aufgabe ist, waren wir bemüht, nachzuweisen. Möge sie gelöst werden im Geiste der Wissenschaft und der Humanität, zur Hebung und Stärkung unseres Volksthums, zum Ruhme und zum Segen für unsere Vaterstadt!

*) Unseres Wissens fehlt unserer Sammlung nur der gegen 4 qm große Plan der Belagerung Mannheims durch Tilly, von dem die Universitätsbibliothek Heidelberg ein Exemplar besitzt.

Wegen ihrer Stellungnahme zur Schulfrage in Neckarau

sind die rechtsstehenden Neckarauer Vertreter im Bürgerausschuß in mehreren vergangene Woche in der „Neckarauer Zeitung" erschienenen Artikeln ungerechtfertigter Weise heftig angegriffen worden. Man behauptete, der Bürgerausschuß sei bereit gewesen, schon für dieses Jahr die Einführung des erweiterten Unterrichts in Neckarau für sämmtliche Klassen zu beschließen; diese Absicht sei aber durch die Zustimmung der rechtsstehenden Neckarauer Vertreter zu der bekannten Resolution vereitelt worden. Selten wurde wohl skrupelloser mit der Wahrheit umgesprungen als wie es in diesen Artikeln geschehen ist, deren Verfasser den Befähigungsnachweis erbracht hat für seine Virtuosität, die Thatsachen auf den Kopf zu stellen und aus einem „X" ein „U" zu machen. Die Resolution ist nicht von der rechten Seite, sondern von der Linken des Bürgerausschusses ausgegangen und der erste, der seine Neckarauer Parteifreunde aufforderte, der Resolution zuzustimmen, war der sozialdemokratische Stadtrath Dreesbach, auf dessen Ausführungen der nationalliberale Stadtverordnete Friedrich König ausdrücklich Bezug nahm, als er an seine Neckarauer Parteifreunde den Appell richtete, sich mit den in der Resolution gemachten Zugeständnissen zufrieden zu geben. Sehr zutreffend wird in einer in der Neckarauer Zeitung erschienenen Erwiderung auf die unbegründeten Angriffsartikel ausgeführt:

Den Neckarauer Herren Vertretern der rechtsstehenden Parteien ist der Herr Verfasser in der gehässigsten Weise zu Leibe gerückt, indem er ihnen „die ganze Schuld in ihrer vollen Größe" an dem Scheitern der Neckarauer Ansprüche durch die Unterzeichnung einer Resolution zu Gunsten des Vermittelungsantrages zuwälzen will. Richtig ist, daß diese Resolution von den Herren Vertretern der Linken, Süßkind, Eichhorn u. s. w. und nicht von der Rechten eingebracht wurde; Thatsache aber ist, daß diese Resolution auch nicht von einem einzigen Vertreter des Stadttheils Neckarau unterzeichnet worden ist. Unwahr ist die Behauptung, daß die Mannheimer Vertreter aller Parteien geneigt gewesen seien, dem Antrage auf volle

---

„Ein freundliches Krankenzimmer, mein Sohn", lächelte Frau Hildegard befriedigt und nahm neben ihm Platz.

„Aber immer doch ein Krankenzimmer, Mama", seufzte er müde.

Sie griff das Wort auf.

„Wenn Dich Dein Auge ärgert, so nimm es und thu es von Dir, sagt die Schrift, sollte es nicht mit Deiner Krankheit ein Gleiches sein?"

Hans hob den Kopf und heftete den müden Blick seiner glanzlosen Augen erstaunt auf seine Mutter. Den tiefen Sinn ihrer Worte erfaßte er wohl kaum.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Musikbericht.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 3. April.

Es geht dem Ende zu mit der Musiksaison dieses Winters. Und das ist wahrlich gut! Es ist auf die Dauer doch zu viel, was man in Berlin im Laufe so weniger Monate an musikalischen Genüssen über sich ergehen lassen muß. Denn wenn man sich selbst nur das Beste des Besten heraussucht, so bleibt da noch mehr als genug. Und so merkwürdig es klingen mag, ich habe mich in den letzten Wochen immer am meisten gefreut, wenn ein letztes Konzert irgend einer Serie angezeigt wurde. Die Philharmonischen Konzerte, die Veranstaltungen des Ochs'schen Chores und die Modernen Konzerte von Richard Strauß haben bereits für diese Saison ihr Versprechen eingelöst, Weingartner, die Singakademie und der Stern'sche Verein folgen in den nächsten Tagen mit ihren Schlußkonzerten nach. Nur allein die Oper verspricht noch interessante Neuheiten, als nächste unseres einstigen Hofkapellmeisters Rezniček's „Till Eulenspiegel", an dem jetzt schon tüchtig geprobt wird.

Mit der in diesen Tagen erfolgten Aufführung des Bloch'schen Einakters „Das war ich" hat die Hofoper nicht viel Ehre eingelegt. Der leichte, graziöse Ton, den das Stück erfordert, wurde nicht recht gewahrt und so gab es leider nur einen Achtungserfolg. Das wird dem weiteren Siegeszug der erfolgreichsten Novität dieses Winters kaum Einhalt thun, ist aber im Interesse unseres vornehmsten Institutes doch bedauerlich. Die „Louise" hält sich trotz der anfänglichen Ablehnung noch recht aufrecht im Repertoir, auch haben sich, wie mir jetzt mehrfach von fachmännischer Seite mitgetheilt wird, im Laufe der Vorstellungen die Leistungen, an denen in der ersten Vorstellung Manches zu bemängeln war, zusehends verbessert. Das ist sehr freudig zu begrüßen. Hoffentlich bekommen wir von „Till Eulenspiegel" eine wirklich tadellose Aufführung!

In den Konzertsälen blieben die großen Orchester- resp. Chorkonzerte den Kammermusik- und Solistenveranstaltungen gegenüber weit in der Minderheit. Zu erwähnen sind da nur die beiden letzten Philharmonischen unter Nikisch, ein Konzert der Singakademie, des Bachvereins, der kgl. Kapelle und das Schlußkonzert des Philharm. Chors. Prof. Siegfried Ochs, der Leiter des letzteren, über dessen Thaten ich in diesem Winter schon mehrmals enthusiastisch berichten durfte, hat sich auch in diesem letzten Konzert auf dem gewohnten hohen Niveau seiner Leistungen gehalten. Händel hat er sehr selten aufgeführt, meistens hörten wir dies vom Stern'schen Verein; nichtsdestoweniger zeigte der Chor schönste Klangfülle und feinste Schattirung und folgte der sinngetreuen Interpretation seines Leiters aufs Willigste. Wir haben zur Zeit sicherlich keinen Dirigenten, der auf dem Spezialgebiet des Chorgesangs Ochs gleichkäme. Prachtvoll verliefen die zwei Nikischkonzerte: die Eroica ist eine Glanznummer Nikisch's und die Interpretation der Dante-Sinfonie, wie des Schumann'schen „Manfred" gelang nicht minder. Der französische Pianist Raoul Pugno erspielte sich daneben einen großen Erfolg mit Schumann's A-moll-Konzert, während Dr. Wüllner mit der Deklamation der Manfred-Parthie seinen diesswinterlichen Lorbeeren neue hinzufügte. Aber selbst bei so meisterlicher Interpretation will es, mir persönlich wenigstens, scheinen, als ob die Schumann'sche Vertonung des Byron'schen Stoffes unbedingt die Bühne verlange; im Konzertsaal wirkt doch so manches recht gespreizt und unnatürlich. Das Berliner Publikum ist an die Interpretation im Konzertsaal gewöhnt und da es in den letzten Jahren den Manfred auf der Bühne nicht zu sehen bekam, nimmt es natürlich den befrackten Manfred gern auf. Die Singakademie brachte die Missa solemnis, die wir in nächster Zeit vom Stern'schen Verein noch einmal hören, nur zu mittelmäßiger Aufführung. Der große Zug fehlte in der Wiedergabe. Mit kleinen Mitteln arbeitet der Bachverein, eine Gründung des bekannten Musikgelehrten und Orgelvirtuosen Heinrich Reimann; aber desto anerkennenswerther war die Aufführung der sehr selten gehörten Bach'schen Johannes-Passion, die uns die Bekanntschaft mit dem äußerst werthvollen Werk vermittelte. Wenn auch nicht an die Matthäus-Passion heranreichend, gehört es doch zu den bedeutendsten Schöpfungen des Thomaskantors, sodaß die Vernachlässigung des Werkes nicht recht begreiflich ist. Noch zu erwähnen, und zwar als zu den erfolgreichsten Veranstaltungen des Winters zählend, ist das neunte Weingartnerkonzert, in welchem der Dirigent die Pastorale und Liszt'sche Faustsinfonie auswendig dirigirt zu glänzendster Wirkung brachte.

Weniger Glück hatte Weingartner mit einem neuen Klavierquartett, das er selbst mit der Vereinigung Halir's zusammen vorführte. Beim großen Publikum ist Weingartner seines Erfolges ja immer sicher, aber der Einsichtsvolleren werden immer mehr, die seine Kompositionsarbeit tief unter seine Dirigentenleistungen stellen, und ich glaube, diese werden recht behalten. Bei Weingartner entspricht die Erfindung eben leider nicht dem formalen und technischen Können.

Sonst zeigten die kleineren Konzertsäle das gewöhnliche Aussehen. Besondere Triumphe unter den Solisten errangen sich Sapellnikoff und der schon genannte Pugno, unter den andern waren natürlich auch erstrangige Leute, aber sie erregten bei aller Trefflichkeit kein weiteres Aufsehen. Der oben genannte russische Pianist indeß dürfte als einer der glänzendsten Virtuosen zu bezeichnen sein. Von dem Schluß der Konzertsaison berichte ich in einiger Zeit. Es kommt nur noch ein letztes Aufflackern.

Dr. Albert Mayer-Reinach.

MARCHIVUM

Schulerweiterung zuzustimmen und erst umgeschlagen hätten, nachdem die Neckarauer rechtsstehenden Vertreter ihren eigenen Antrag selber im Stiche ließen"; gerade umgekehrt liegt der Fall. Erst in dem Momente, als die Herren einsahen, daß bei den Herren Kollegen der Mannheimer Vertretung jede Aussicht auf eine Zustimmung des Neckarauer Antrages bar sei, stimmten sie der angezogenen Resolution zu (aber nicht schriftlich) und zwar nicht allein die Vertreter der Rechten, die Herren Körner, Orth und Eichel sowie die beiden Stadträthe, sondern auch ein Vertreter der Linken, Herr Dittel. Der Herr Artikelschreiber hat letzteres zu erwähnen offenbar vergessen. Was haben nun diese Herren durch ihre Handlungsweise verbrochen? Der Herr Berichterstatter sagt, die Schulfrage ist nicht gelöst und Neckarau bekommt weniger, als im Eingemeindungsvertrag versprochen wurde. Beides ist unwahr. Nach den Eingemeindungsbedingungen sollte die Schule von der vierten Klasse ab erweitert werden. Hätte nun der Stadtrath uns diese seine Pflicht erfüllt, so hätten wir auf eine Reihe von Jahren zufrieden sein müssen; er hat uns aber ein erweitertes Zugeständniß gegeben, daß die Schulerweiterung in der Weise erfolgt, daß die ersten drei Klassen combinirt, die 4. und 5. einfach und die 6., 7. u. 8. Klassen erweitert, und in der Resolution der Stadtrath von Ostern 1904 ab gezwungen, nicht gebeten wird, lieber Herr Artikelschreiber, die volle Erweiterung einzuführen. Diesen Modus hielt auch Herr Stadtschulrath Dr. Sickinger für den annehmbarsten, und den Anschauungen dieses Schulmannes schenkten die Herren der Rechten mehr Treu und Glauben, als dem Herrn Verfechter einer gegentheiligen Meinung. Neckarau erhält also nicht weniger, sondern mehr, als es ursprünglich gewollt hat. Die Schulfrage ist aber dadurch auch gelöst und zwar gelöst in einer Weise, wie sie nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse nicht anders gelöst werden konnte. Die deshalb in so ungebührender Weise angegriffenen Herren Vertreter haben also ihre Pflicht erfüllt, soweit ihnen dies möglich war. Wenn sie, nachdem die volle Erweiterung völlig aussichtslos war, einem milderen Antrage zugestimmt haben, so haben sie es nur deshalb gethan, um die ganze Schulangelegenheit endlich einmal zu einem Abschlusse zu bringen. Ihre Interessen an einem Abschlusse der Angelegenheit waren jedenfalls andere wie diejenigen des Herrn Artikelschreibers. Er ist jedenfalls mit dem Abschlusse der Schulfrage am Schlusse seiner Wünsche angekommen, während für die Neckarauer Stadtvertreter noch mehr Aufgaben zu erfüllen übrig sind. Der Herr Berichterstatter hätte sich ein größeres Verdienst erworben, wenn er die Thatsachen in den Grenzen der Wahrheit besprochen hätte, und es wäre ihm ein Leichtes gewesen, da er ohne Zweifel seinen festen Platz während der Budgetperiode auf der Tribüne des Mannheimer Rathhaussaales inne hatte. Durch unnöthige Verhetzung der Bürgerschaft wird nichts erreicht und ist das auch kein Heldenstück.

---

* **Vom Großherzog in Audienz empfangen** wurden am Samstag die Professoren Mauderer und Cramer in Mannheim.

* **Rangerhöhung.** Der Großherzog hat dem Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für seine amtlichen Beziehungen den Titel „Magnifizenz" verliehen und während seiner Amtszeit — unter Aufrechterhaltung bestehender Sonderbestimmungen — den Rang eines Geheimen Raths II. Klasse zuerkannt.

* **Versetzt** wurden: Betriebssekretär Georg Mehthaler in Säckingen zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Brennet Rh., Betriebsassistent Karl Fortwängler in Freiburg nach Säckingen und Betriebs- und Telegraphenassistent Friedrich Börne in Villingen nach Karlsruhe.

* **Fernsprechverkehr.** Vom 4. April ist Gerstetten in Württemberg mit den Orten Altheim, O.-A. Ulm, Gussenstadt und Heldensingen, vom 7. April ab Gussingen zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt für alle Orte 1 Mark.

* **An eine Abänderung der neuen Schulordnung,** die eben eingeführt ist, denkt, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, die Unterrichtsverwaltung nicht. An den Gemeinden liegt es nun, sich mit der neuen Ordnung so gut es geht abzufinden und dies dürfte überall da nicht schwer fallen, wo man den Werth einer guten Schulbildung zu würdigen weiß.

* **Probebeleuchtung der Festhalle.** Am Samstag Abend fand die Probebeleuchtung der Festhalle statt, welche in jeder Hinsicht günstig verlief und selbst die hochgespanntesten Erwartungen noch bei Weitem übertraf. Der Probebeleuchtung wohnten bei die Herren: Bürgermeister Martin, Ritter, v. Hollander, Bezirksamtmann Lewinger, Architekt Söhner, Mitglieder des hiesigen Stadtraths, der Stadtverordnetenvorstand u. A. Um das Beste vorauszunehmen, so hat wohl bei Allen die Beleuchtung des Musiksaales den tiefsten Eindruck hinterlassen. Das blaue Licht der sternartigen Beleuchtungskörper, welche reihenweise den als Sternhimmel gedachten Plafond überziehen, wirkten überraschend. Der Reiz dieses Lichtes wird erhöht durch die nach der Orgel und der Theaterbühne den Plafond begrenzenden Kronleuchter. Beeinträchtigt wurde der intime Charakter des Saales durch das helle Licht der zu beiden Seiten des Saales herabhängenden Bogenlampen, welche einmal dem Saal ein allzuscharfes Licht geben, zum andern den Eindruck der Beleuchtungskörper des Plafonds verwischen. Wahrscheinlich werden späterhin die Bogenlampen überhaupt nicht in Thätigkeit treten, sondern nur im Bedarfsfalle eingeschaltet werden. Jedenfalls kommen die Lichteffekte hier im Konzertsaal am Besten zur Geltung und Wirkung. Pompöser erscheint die Beleuchtung des Festhallensaales. Hier wirken die Massenfluthen des Lichts, entsprechend den massigen Dimensionen der Halle. Dreifaches Licht spenden die großen Beleuchtungskörper, die von der Decke herabhängend die Halle allein schon genügend erhellen. Emporen, Ränge und Säulengang der Halle werden durch Glühlichtkörper erleuchtet; die im Saale an den Bogen des Säulenganges sich hinziehenden Kerzen geben dem Ganzen einen feierlichen Eindruck. Die in den kleineren Sälen und Räumlichkeiten angebrachten Beleuchtungskörper entsprachen alle dem Zwecke der Räumlichkeiten und erwiesen sich mehr als ausreichend. — Ein Rundgang um die beleuchtete Festhalle beendete die Probe.

* **Die Stadt Karlsruhe** will sich noch weiter vergrößern. So wird jetzt gemeldet, daß zwischen dem Karlsruher Stadtrath und dem Gemeinderath Rintheim Verhandlungen wegen Vereinigung der Gemeinde Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe angeknüpft worden sind.

* **Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen.** Die nächste Vorlesung im „Deutschen Haus", C 3, 19, am Mittwoch, 8. April, Abends 9 Uhr, behandelt das Thema: „Tod, Reinkarnation und Seelenwanderung" nach Dr. Franz Hartmann. Eintritt für Damen und Herren frei.

* **Im jüdischen Diskussions-Verein** findet heute Abend 8½ Uhr im großen Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12 (Toynbee-Halle), der bereits angekündigte Vortrag über „Delitzsch's Angriffe auf Israels Religion und Ethik" statt mit darauffolgender freier Diskussion. Es ist hierdurch erstmals hier Gelegenheit geboten, daß weitere Kreise, Freunde und Gegner Prof. Delitzsch's, in freier Aussprache ihre Ansichten entwickeln können. Wir bemerken noch, daß Jedermann freien Zutritt hat.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abtheilung Mannheim.** Die nächste Mitgliederversammlung findet morgen Dienstag, 7. April, Nachmittags 5 Uhr im Hotel National statt. In dieser Versammlung werden die Anträge zu der Stuttgarter Generalversammlung, die an andrer Stelle dieses Blattes bereits veröffentlicht waren, besprochen. Die Einladungen für die Stuttgarter Versammlung wurden überdies den Vereinsmitgliedern bereits zugestellt. Die prinzipielle Wichtigkeit einzelner Anträge läßt eine Besprechung derselben sehr werthvoll erscheinen, auch für diejenigen Mitglieder, welche nicht nach Stuttgart kommen werden.

* **Passionsspiele im Bernhardusbof.** Die gestrige Eröffnungs- und Abendvorstellung des z. Zt. hier gastirenden Passionsspielensembles (nach Art der weltberühmten Oberammergauer Spiele) gingen vor nahezu völlig ausverkauftem Hause von statten. Die Darstellungen führten uns das Leben und Leiden Jesus in äußerst getreuer und eindrucksvoller Wiedergabe vor Augen, so daß sehr viele der Anwesenden bis zu Thränen gerührt wurden. Die Aufführungen beginnen mit dem Verrath Judas und behandeln dann in kurzer Reihenfolge die Gefangennahme Jesus, die Verhandlungen vor dem Hohepriester und den Schriftgelehrten, seine Verurtheilung, den Tod am Kreuze, die Grablegung und die Auferstehung vom Grabe. Besonders erwähnen wollen wir das große Versöhnungsopfer auf Golgatha und der Kreuzgang Christi, zwei ganz ergreifende Momente, welche in künstlerischer Weise wiedergegeben und gespielt wurden. Die einzelnen Pausen wurden durch Harmoniumspiel ausgefüllt; Kostüme und Dekorationen entsprachen dem Charakter des Stückes. Die Aufführung dauerte 2 Stunden und ist der Preis nicht zu hoch. Da die Vorstellungen nur noch drei Tage dauern, so ist ein baldiger Besuch nur zu empfehlen.

* **Ortskrankenkasse Mannheim.** Im Monat März 1903 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 58,187.57 Mk., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 20,210 Mk. 95 Pfg., Familienunterstützung 718 Mk. 05 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 977 Mk. 25 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückzuerstatten) 379 Mk. 04 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 15,999 männliche, 4,837 weibliche, zus. 20,836, Ende desselben auf 16,654 männliche, 4,874 weibliche, zus. 21,528 Personen. Anmeldungen gingen ein 5,093 St., Abmeldungen 4,290 St. Abgeschriebene freiwillige Mitglieder 1[illegible], Lohnveränderungen wurden auf der Casse gemeldet 618 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1253 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherung betrugen 625 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1516 Talons für praktische, 561 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 927, der Todesfälle 17 (15 männlich, 2 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 18,[illegible]27 M. 45 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II (à 20 Pfg.) 225, III (24 Pfg.) 16,946, IV (30 Pfg.) 20,980, V (36 Pfg.) 24,159. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1865 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 210.

* **Ein kleiner Nachwinter** hat sich letzter Tage in verschiedenen Gegenden recht unangenehm fühlbar gemacht. Auf dem Feldberg ist in den letzten Tagen nach mehrwöchentlicher Pause wieder Schneefall, begleitet von heftigem Sturm, eingetreten. Wenn auf dem Schwarzwald der Winter noch nicht so schnell weichen will, so ist das ja nichts Außergewöhnliches; aber auch aus niedriger gelegenen Landstrichen wird noch richtiges Winterwetter gemeldet.

* **Ueber die Nebelflecken des Himmels** hielt am Samstag im Großh. Schlosse in Karlsruhe vor den Großh. Herrschaften und einer großen Zahl eingeladener Personen Herr Hofrath Dr. Wolf von der Heidelberger Universität einen Vortrag.

* **Auslieferung von Verbrechern.** Nach einem Justizministerialerlaß soll zufolge einer mit Frankreich ausgetauschten Gegenseitigkeitserklärung künftig zwischen Baden und Frankreich die Auslieferung auch wegen Todtschlagsversuchs, sowie in solchen Fällen stattfinden, in denen die Handlungen, derentwegen der Auszuliefernde verfolgt wird, sich nach französischem Rechte als „abus de confiance" und nach deutschem Rechte zwar nicht als Unterschlagung, wohl aber als Untreue (im Sinne des § 266 des Strafgesetzbuches) darstellen.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag hat sich im Isolirspitale der 47 Jahre alte frühere Fuhrmann und zuletzt Taglöhner Karl Josef Schuhmacher durch einen Schuß in die Schläfe und die Herzgegend selbst entleibt. Der Tod trat sofort ein. Schuhmacher war als obdachlos im Isolirspital untergebracht und dürfte auch darin der Grund für seine That zu suchen sein.

Polizeibericht vom 5. und 6. April.

1. Warnung: Eine internationale Schwindlerbande sucht sich durch folgende Manöver Geld zu verschaffen: Durch Zeitungsannoncen sucht ein angeblicher Amerikaner (nennt sich meistens Dr. Vogel) ein Pensionat für Sohn und Tochter. Gleichzeitig wird um Offerten an ein Londoner Annoncenbureau gebeten. Falls eine Offerte erfolgt, sagt der angebliche Dr. Vogel nach einiger Zeit (meist von Paris aus, wo er sich angeblich auf der Reise befindet) zu und bittet um Entgegennahme der demnächst ankommenden Koffer. Kurz darauf wird von einer angeblichen Antwerpener oder Londoner Firma (nennt sich meistens M. Brown) die Ankunft der Koffer angekündigt und um einstweilige Vorlage der Spesen durch Einlösung eines Sichtwechsels gebeten. An einem der nächsten Tage wird thatsächlich durch ein Bankgeschäft der Wechsel präsentirt. Er lautet auf eine keinen Verdacht erregende, auf Mark und Pfennig berechnete Summe. Der angebliche Brown läßt durch Bankgeschäfte, die natürlich nicht wissen, um was es sich handelt, diese Sichtwechsel präsentiren und einlösen. Da in den letzten Tagen derartige Schwindelversuche unternommen wurden, warnen wir hiermit die Bankhäuser und das Publikum und ersuchen, etwaige Wahrnehmungen sofort der Polizei anzuzeigen.

2. Am 5. April, Morgens 8½ Uhr, hat sich im Isolirhospital hier ein nervenleidender Insasse erschossen.

3. Ein 77jähriger Taglöhner stürzte am 4. d. Mts., Morgens 10 Uhr, infolge Altersschwäche und Erkrankung an Lungenentzündung auf der Kreuzung der Bellen- und Gontardstraße bewußtlos zusammen und mußte mittelst Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht werden.

4. Auf der Allee der Spiegelfabrik Waldhof wurde am 5. April Vormittags eine 12 Jahre alte Schülerin von einem Radfahrer überfahren und leicht verletzt.

5. Ein dem Trunk ergebener Nachtwächter mißhandelte am 4. d. Mts. seine Frau und seine Kinder und feuerte auf erstere in seiner Wohnung (Langstraße dahier) 2 Revolverschüsse ab, welche fehlgingen. Der Thäter ist verhaftet.

6. Fünf Körperverletzungen — in der Wirthschaft „Halber Mond" H 2, 3, vor dem Hause F 6, 6, vor E 7, 3, auf einem Lagerplatz an der Inselstraße und auf der Eichelsheimerstraße verübt — gelangten zur Anzeige.

7. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Cels.°	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
5. April	Morg. 7h	749.1	6,4		W 4		
5. „	Mittg. 2h	753.4	8,8		W 4		
5. „	Abds. 9h	756.0	4,8		W 3		
6. „	Morg. 7h	758.4	2,6		NNW 3		

Höchste Temperatur den 5. April + 9,8°
Tiefste „ vom 5./6. April + 2,2°

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Freiburg,** 5. April. Der städtischen Handelsschule in Freiburg ist eine weibliche Abtheilung angegliedert worden, die mit dem 20. April eröffnet wird. Auf Grund der §§ 120 Abs. 3, und 142 der Gewerbeordnung, sowie der Landesgesetze vom 15. August 1898 und 17. Juli 1902, sind nunmehr in Freiburg sämmtliche Kaufmannslehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts verpflichtet, die Anstalt durch alle Jahreskurse, jedoch nicht über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus, zu besuchen.

B.C. **Mestirch,** 5. April. Mit 44 Stimmen Ja gegen 7 Nein und einer Stimmenthaltung wurde die Errichtung einer sechsklassigen Realschule in hiesiger Stadt durch den Bürgerausschuß beschlossen.

B.C. **Karlsruhe,** 5. April. Die Müllabfuhr wird der hiesigen Stadt künftig erheblichere Kosten verursachen. Der derzeitige, beim Gaswerk II gelegene Ablagerungsplatz kann, weil er zur Bahngeleiseverlegung nothwendig wird, nur noch einige Jahre benützt werden. Der Vorstand des städtischen Tiefbauamts, Stadtbaurath Schück, hat deshalb über die künftige Gestaltung der Müllabfuhr eine eingehende Denkschrift ausgearbeitet, in der die einfache Müllabfuhr als die billigste bezeichnet wird. Der jetzige jährliche Aufwand von 61 902 Mark wird, wenn ein Platz in der Albmulde gewählt wird auf 64 000 Mark bei einer einmaligen Ausgabe von 301 550 M steigen. Wenn, wie zu erwarten, die elektrische Bahn auch nach Neureuth verlängert wird, so empfiehlt sich die Erwerbung eines geeigneten Platzes in der Rheinniederung bei Neureuth, wo auch für die Zukunft genügender Platz zur Ausdehnung des Ablagerungsgeländes vorhanden ist. Bei diesem Projekt wird sich der Jahresaufwand bei möglichst weitgehender Benützung der elektrischen Bahn neben einem einmaligen Kostenbetrag von 335 100 M auf 74 200 M stellen. Die Müllverbrennung, wie sie in Hamburg und einigen anderen Orten besteht, kommt vorerst noch zu theuer; sie würde für Karlsruhe bei Pferdebetrieb 148 525 M und bei theilweise elektrischer Beförderung 129 856 M kosten. Es sollen daher weitere Versuche auf diesem Gebiet zunächst abgewartet werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

B.C. **Ludwigshafen,** 5. April. Wie uns berichtet wird, hat der Verlag des Generalanzeigers die Druckerei des Herrn Biller, in der der nationalliberale „Pfälzische Kurier" hergestellt wird, angekauft. Der „Pfälz. Kurier" soll bis 1. Juli sein Erscheinen einstellen und die „Pfälzische Rundschau" dann alleiniger nationalliberaler Amtsverkündiger werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zu einer glänzenden Vorstellung gestaltete sich die gestrige Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg". Die Hauptrollen wurden fast ausschließlich von Gästen vertreten. Trotzdem war das Zusammenspiel tadellos. Infolge Erkrankung des Herrn Buckfath gab Herr Dr. Pröll von Frankfurt a. M. den „Hans Sachs". Er bot in Spiel und Gesang eine Musterleistung. Einen so idealen Hans Sachs hat die Mannheimer Bühne seit Knapp's Zeiten wohl noch nicht wieder gesehen. Uebrigens wissen die hiesigen Theaterbesucher die hervorragenden Eigenschaften des Frankfurter Künstlers von früheren Gastspielen an unserer Bühne zu schätzen. Den „Walther von Stolzing" gab Herr Adolf Gröbke vom Stadttheater in Köln. In ihm lernten wir einen talentvollen Künstler kennen, der zu großen Hoffnungen berechtigt. Er besitzt ein von einer hohen Gestalt unterstütztes vornehmes Spiel. Sein Organ klang im ersten Akt etwas zaghaft und spröde, doch schien dies nur an einer anfänglichen Befangenheit zu liegen. Bald entwickelte er in seiner Stimme mit edlem Wohllaut gepaarte Kraft und Fülle, die die Zuhörer entzückte. Gestalt und Gesichtsbildung, sowie der Gesang des noch in sehr jungen Jahren stehenden Künstlers erinnerten uns vielfach an Ernst Kraus, nur hat seine Stimme nicht die sieghafte Macht, in deren Bann der Zuhörer bei einem Gastspiel des hervorragenden Berliner Tenoristen liegt. Die Rolle des Goldschmiedes Pogner gab Herr Kammersänger Riechmann aus Darmstadt. Der Gast führte die Partie vorzüglich durch. Seine Stimme ist umfangreich und hat in der Tiefe einen weichen angenehmen Klang. Die höher gelegenen Stellen gelangen ihm allerdings nicht; hier versagte sein Organ wiederholt. Das Spiel des Herrn Riechmann bekundete den ausgereiften begabten Künstler. Außer Herrn Riechmann brachte uns die gestrige Vorstellung noch einen zweiten Gast aus Darmstadt und zwar Herrn O. Wolf, für die kleine Rolle des Kürschners Vogelgesang. Das Wenige, was er zu singen hatte, gestattete einen günstigen Schluß auf seine künstlerischen und gesanglichen Fähigkeiten; ein bestimmtes Urtheil kann allerdings nicht gefällt werden. Wegen Erkrankung von Frl. Schoene hatte in letzter Stunde Frl. Brandes die Partie der Eva übernommen, die an ihr sowohl im Spiel wie im Gesang eine würdige Vertreterin hatte. Auch die übrigen Mitwirkenden, die Herren Marx, Kromer, Rüdiger und Frl. Kofler, welche die schon früher inne gehabten Rollen sangen, boten sehr gute Leistungen. Das gutbesetzte Haus zeigte sich für die prächtige Vorstellung sehr dankbar und rief die Künstler wiederholt vor die Rampe. Auch Herr Kapellmeister Kähler, der die Oper dirigirte, wurde am Schluß der Vorstellung lebhaft gerufen. m.

Musikfest. Im Schaufenster der Hof-Musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel ist ein Tableau sämmtlicher mitwirkenden Solisten des Musikfestes ausgestellt.

Kleine Mittheilungen. Die Ausstellung der Berliner Sezession wurde Samstag Mittag nach einer Eröffnungsrede des Professors Liebermann durch Oberbürgermeister Schustehrus-Charlottenburg mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet.

* * *

Hochschule für Musik. Man schreibt uns: Der dritte Vortrag des Herrn Musikdirektor Bade über die Symphonien Beethovens wird am Dienstag, 7. April, Abends 7 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums (Friedrichsring) stattfinden. Dieser Vortrag umfaßt die sechste (Pastorale) und siebente (A-dur) Symphonie. Die Ausführungen des Vortragenden werden von Erläuterungen am Klavier begleitet sein. Eintrittskarten à 1 Mk. sind im Sekretariat und am Saaleingang erhältlich.

Briefkasten.

Abonnent K. B. Wenn die Miethe monatlich bezahlt wird, ein Vertrag nicht existirt und auch sonst keine mündlichen Verabredungen getroffen sind, so kann mit einmonatlicher Frist gekündigt werden, ganz gleich, ob es Winter oder Sommer ist.

Abonnentin F. M. Wenn Ihr Mann schon 5 Jahre todt ist, so sind Sie nicht berechtigt, die Rückerstattung der Beiträge zur Invalidenversicherung zu verlangen, denn darum handelt es sich und nicht um Invalidengeld, wie Sie schreiben. Diese Rückerstattung der Beiträge verjährt nach § 44 des Inv.-Vers.-Gesetzes innerhalb eines Jahres, vom Todestage an gerechnet.

Abonnent J. K. Ein derartiger Verwandtschaftsgrad ist kein Ehehinderniß.

Abonnent P. E. Sie müssen zunächst bei der Allgemeinen Meldestelle im Kaufhause einen Anmeldeschein zur Erwirkung der Invalidenrente erheben. Diesen Schein haben Sie dem behandelnden Arzte vorzulegen, der denselben ausfüllt und mit seiner Unterschrift versieht. Den ausgefüllten Schein geben Sie dann bei der betr. Ortskrankenkasse ab, von welcher Sie bisher Krankengeld bezogen und durch welche das Weitere dann in der Sache veranlaßt wird.

Abonnent Kunststraße. Das ist doch eigentlich selbstverständlich, daß einer Monatsfrau, wenn sie am 19. Januar Morgens ein- und am 20. Februar Morgens austritt, beide 19. bezahlt werden müssen. Wenn der Frau Jemand die ersten beiden Tage zum Anlernen mitgegeben werden mußte, so kann ihr das nicht in Abzug gebracht werden.

Abonnent „500". Ein derartiger Paragraph befindet sich nicht im Bürgerlichen Gesetzbuch. — 2. Gewiß darf ein Handlungsgehilfe bis ½9 Uhr Abends im Bureau beschäftigt werden. — Was Ihre dritte Frage betrifft, so kommt es ganz auf die Verhältnisse in dem betr. Geschäft an, ob Sie ohne vorherige Erlaubniß das Bureau schon

MARCHIVUM

um 1/2 5 Uhr verlassen können. Das müssen Sie doch selbst am besten beurtheilen können.

Abonnent K. Sch. Privatwaldungen dürfen auch in Württemberg ohne behördliche Genehmigung abgeholzt oder einzelne Bäume nach Belieben gefällt werden. — Auskunft über gezogene Loose ertheilen wir grundsätzlich nicht. Wenden Sie sich an ein Bankhaus.

Abonnent B. B. Yvette Guilbert hat seit dem von Ihnen angegebenen Datum weder hier noch in Ludwigshafen gastirt.

Abonnent H. A. Das können wir Ihnen nicht sagen. Versuchen Sie es auf dem Wege des Inserats, da für solche Sachen stets Käufer vorhanden sind.

Abonnent W. Th. Wenn Sträflinge oder Arrestanten zur Arbeit außerhalb des Ortes, in welchem sie ihre Strafe verbüßen, kommandirt werden, so hat doch in erster Linie die betr. Strafanstaltsdirektion, von welcher die Leute ausgesandt werden, für ihre Verpflegung zu sorgen; folglich muß auch ein diesbezügliches Gesuch wegen Verpflegung an die betr. Behörde gerichtet werden.

Abonnent R. H. Wenn es der Mann „überall so macht", wie Sie uns schreiben, so ist es am besten, Sie erstatten gegen denselben Anzeige wegen Betrugs bei der Polizei. Wenn nichts Pfändbares vorhanden ist, so hat eine Klage auf dem Civilwege auch keinen Werth. Von einer Warnung auf dem Wege des Inserats möchten wir Ihnen entschieden abrathen.

Abonnent W. Ein württembergischer Siegesthaler von 1870/71 hat einen Werth von 2.50 bis 4 Mark.

Abonnent E. R. Staatsobligationen, die auf unabsehbare Zeiten laufen und nicht gekündigt werden dürfen, gibt es unseres Wissens nicht.

Abonnent J. G. Ein möblirtes Zimmer kann ebensowenig wie eine Wohnung auf den 15. gekündigt werden. Die Kündigung ist stets nur auf den 1. des kommenden Monats zulässig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **München**, 5. April. Wie die „Münch. N. Nachr." melden, verschwand ein Briefbeutel, der am 1. April vom Postamt Neuhauserstraße ausgefertigt und für die Annahmeabtheilung des Postamts Bayerstraße bestimmt war. Im Beutel befand sich unter Anderem ein Einschreibebrief mit 19,000 Mark Inhalt.

* **Berlin**, 5. April. Die „Norddeutsche Allgm. Ztg." meldet: Heute fand im Geschäftsgebäude des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz des Ministers für Handel und Gewerbe eine Konferenz über die zur Bekämpfung der Wurmkrankheit in dem Oberbergamtsbezirke Dortmund zu treffenden Maßnahmen statt. Die Verhandlungen, an denen außer den Kommissaren des Handels- und des Kultusministers eine größere Anzahl von Medizinal- und Bergbeamten, Aerzten, Bergwerksbesitzern, Bergleuten u. s. w. theilnahmen, waren sehr eingehend; sie werden voraussichtlich zu einer Reihe behördlicher und sonstiger Maßregeln Anlaß geben, die als geeignet erscheinen zur wirksamen Bekämpfung der Krankheit.

* **Gleiwitz**, 5. April. Der „Oberschlesische Wanderer" schreibt: In vergangener Nacht 12 1/4 Uhr erfolgte im Hildebrandschachte der „Gotteswegen-Grube" in Antonienhütte (dem Grafen von Donnersmarck auf Naklohof gehörig) eine Explosion, wobei acht Bergleute lebensgefährlich verbrannt wurden. Die Verunglückten wurden ins Lazareth geschafft. Man nimmt an, daß die Sprengmaterialien unter Tage explodirt sind. — Von den auf der „Königin Louise-Grube" verunglückten Bergleuten ist ein Verletzter im Knappschaftslazareth gestorben, sodaß die Gesammtzahl der Todten nunmehr 20 beträgt. Die zwei Vermißten sind bisher noch nicht gefunden.

* **Wien**, 5. April. Der wegen Spionage mit 5 Jahren Kerker vorbestrafte ehemalige Oberleutnant Paul Bartmann war vor dem hiesigen Landgerichte des Verbrechens der Erpressung an der Heeresverwaltung angeklagt, dadurch begangen, daß er in einem Briefe an den Chef des Generalstabs, Baron Beck, verlangte, daß ihm seine Denkschrift über die Kräftigung und den organisatorischen Ausbau der österreichisch-ungarischen Wehrmacht abgekauft werde, widrigenfalls er Rußland wieder Kundschafterdienste leisten würde. Bartmann wurde zu 3 1/2 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

* **Amsterdam**, 6. April. (Morgens.) In Folge des ausgebrochenen Ausstandes werden alle Eisenbahnlinien und Bahnhöfe militärisch bewacht, ebenso die Uferstraßen, an welchen die Handelsschiffe anlegen. Ein Arbeiter, welcher nicht wußte, daß der Ausstand erklärt war, wurde, als er auf den militärischen Zuruf nicht still stand, durch einen Schuß verwundet. Die Eisenbahnverwaltung trifft Maßnahmen, um die vom Ausland kommenden und wieder nach dem Ausland gehenden Züge unter militärischem Schutze verkehren zu lassen.

* **Amsterdam**, 6. April. Heute Nacht ist der allgemeine Ausstand sämmtlicher bei der Beförderung von Personen und Waaren beschäftigten Arbeiter, einschließlich der Eisenbahnangestellten erklärt worden. Unmittelbar darauf begann der Ausstand.

* **Kopenhagen**, 6. April. Das deutsche Geschwader trat heute früh 7 Uhr 15 Min. unter dem Salut der dänischen Geschütze die Rückreise nach Kiel an.

Studentenunruhen in Spanien.

* **Madrid**, 6. April. Die Tumulte dauerten am Samstag bis 2 Uhr Nachts fort, bei denen Steine hin- und herflogen und mehrfach Schüsse gewechselt wurden. Zahlreiche Unglücksfälle kamen vor. Die Läden waren geschlossen. Viele Fensterscheiben und Laternen wurden zertrümmert. Für gestern waren die Truppen bereit gehalten und jede Gruppenbildung auf den Straßen verboten. Vielfach wird eine Kabinetskrisis für wahrscheinlich gehalten. An vielen Orten fanden große Kundgebungen gegen die Regierung statt. Die Beerdigung der Opfer von Salamanca verlief gestern in würdigen Weise unter ungeheurem Zulauf. An der Feier nahmen auch Vertreter der Behörden theil.

Die Wirren in Macedonien und Albanien.

)-(**Berlin**, 6. April. Der hiesige türkische Botschafter Tewfik Pascha hatte, wie der „Lokal-Anzeiger" berichtet, gestern Mittag im Auswärtigen Amte eine längere Konferenz. — Nach einer Konstantinopeler Depesche des „Berl. Tagebl." richtete die Pforte eine scharfe Note an den bulgarischen Gesandten wegen der fortgesetzten Grenzverletzungen durch die Banden, die von aktiven bulgarischen Offizieren geführt werden und droht mit einem Ultimatum, wenn die bulgarische Regierung nicht dem Unwesen steuere. Die fortgesetzten Attentate auf die Eisenbahn haben in Konstantinopel große Panik hervorgerufen, so daß die Anordnung getroffen ist, die Patrouillen zu Fuß und zu Pferde wieder zu vermehren und mit scharfer Munition auszurüsten. Man will die Drohung empfangen haben, daß Dynamit-Attentate gegen die Ottomanbank und einige der Botschaften bevorstehen. — Einem Gerüchte zufolge sollen die Aufständischen die Regierungsgebäude in Uesküb in die Luft gesprengt und den Walt ermordet haben.

* **Konstantinopel**, 5. April. (Wiener Korr.-B.) Das Gerücht vom Ableben des Konsuls Schtscherbina ist unbegründet. Im Befinden des Konsuls ist eine Besserung eingetreten.

H. **Belgrad**, 5. April. Die Nachrichten aus Macedonien lauten immer ernster. Der Kriegsminister hat an alle Militärbehörden den Befehl ertheilt, alle Vorbereitungen für eine Mobilisirung der ganzen Armee zu treffen.

H. **Sofia**, 5. April. Der Aufstand der Albanesen ist nunmehr ein allgemeiner. Dieselben haben in einer Versammlung beschlossen, die bei Mitrowitza Gefallenen blutig zu rächen. Die bei Uesküb über den Wardarfluß führende Eisenbahnbrücke wurde von den Albanesen gesprengt und die Telegraphenleitung zerstört.

H. **Petersburg**, 5. April. Die Blätter fangen an, wegen des Attentates auf den russischen Konsul in Mitrowitza einen scharfen Ton gegen die Türkei anzuschlagen. Die Nowoje Wremja erklärt, die Türken müßten bedenken, daß die Bevorzugung der Albanesen nicht mehr geduldet werden könne. Die Nowosti vertritt die Ansicht, wenn die Türkei nicht im Stande sei, die Albanesen zu bändigen, so müßten Rußland und Oesterreich-Ungarn die Sache in die Hand nehmen. Die übrigen angesehenen Blätter vertreten denselben Standpunkt.

* **Konstantinopel**, 4. April. Der Soldat Ibrahim, welcher den russischen Konsul Schtscherbina verwundete, ist vom Kriegsgericht in Mitrowitza zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)-(**Berlin**, 6. April. Zur Affäre der Gräfin Kwileda ist auch die 75 Jahre alte Mutter der bereits verhafteten Kammerzofe der Gräfin, Frau Knoska, wegen Verdachtes des Meineides verhaftet worden. — Der Plan der Stadt Berlin, zur Durchführung des weitausgreifenden Bau-Projektes eine Anleihe von 228 Millionen Mark aufzunehmen, hat vorläufig die Genehmigung der Regierung nicht gefunden. Es wurden von der Stadt Erklärungen über verschiedene Punkte des Anleiheplanes und der Finanzlage der Stadt verlangt. — **Breslau**: Wie verlautet, richtete der kommandirende General des 4. Armeekorps, Erbprinz Albrecht von Sachsen-Meiningen, an alle ihm unterstehenden Dienststellen einen scharfen Erlaß gegen die Soldatenmißhandlungen. Von jeder Beschwerde soll sofort dem Generalkommando Meldung erstattet werden. — **Saarbrücken**: Wegen Ermordung seiner Ehefrau wurde am Samstag vom hiesigen Schwurgericht der Bergmann Nikolaus Tronzain zum Tode verurtheilt.

Volkswirthschaft.

Industriebörse Mannheim. Die erste Tagung der neu errichteten Mannheimer Industriebörse ist auf den 7. April, Nachmittags 3 Uhr, angesetzt.

Akt.-Ges. für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen in Straßburg. In der am Samstag dahier stattgefundenen Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt, insbesondere die Vertheilung einer Dividende mit 9 Prozent (wie im Vorj.).

Kaffee-Statistik. Aus Rotterdam wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Die veröffentlichte monatliche Kaffee-Statistik der hiesigen Firma G. Duuring & Sohn weist, wie schon kurz gemeldet, eine Abnahme der Weltkaffeevorräthe um 6220 Tonnen aus, während im März 1902 die Weltvorräthe um 8090 T. zugenommen hatten. Sie umfassen jetzt 732 220 T. gegen 609 140 T. am 1. April v. J. und 448 440 T. am 1. April 1901. Für die Vorräthe an den 8 Hauptmärkten Europas, die im März 1901 sich um 6550 T. vermindert und im März 1902 um 5190 T. erhöht hatten, ergab der März des laufenden Jahres eine Abnahme von 4850 T.; sie umfassen jetzt 442 600 Tonnen gegen 301 700 T. und 229 850 T. am 1. April 1902 und 1. April 1901.

Mutual Lebensversicherung, Newyork. Laut Kabeldepesche aus Newyork vom 27. März a. c. hat einem jüngst erfolgten Kongreßbeschlusse zufolge die Regierung der Vereinigten Staaten die Oberaufsicht über die im Auslande arbeitenden amerikanischen Lebens-Versicherungsgesellschaften übernommen. In Folge dieses Beschlusses hat, wie man uns schreibt, die Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork ihren letzten Jahresbericht bei dem Bundesdepartement für Handel und Gewerbe in Washington eingereicht und die ausländischen Versicherten genießen demgemäß den Vortheil dieser erhöhten Sicherheit.

Kaffee.

Man schreibt uns aus Havre: Wir haben abermals über einen sehr stillen Monat zu berichten. Der Zwischenhandel, welcher anhaltend über schlechten Abzug klagt, verhielt sich im Allgemeinen dem Angebot der Seeplätze gegenüber fast ablehnend, was natürlich dazu beitrug, daselbst den seit längerer Zeit herrschenden Mangel an Unternehmungslust noch zu verstärken. Die sehr reichlichen Brasilzufuhren und die seit Kurzem etwas abbröckelnden Kontraktpreise übten ihrerseits einen verstimmenden Einfluß auf die Terminbörsen aus, sodaß, Alles in Allem genommen, die im Artikel augenblicklich herrschende Stimmung als eine gründliche Mißstimmung bezeichnet werden muß. Trostbedürftige mögen sich sagen, daß infolge der andauernden Zurückhaltung des Konsums wahrscheinlich auch die unsichtbaren Vorräthe, wenigstens in Europa, eine Verminderung erfahren, was ja dann später einmal dem Geschäft wieder zu Gute kommen kann. In den Vereinigten Staaten, wo während der ersten drei Monate dieses Jahres ca. 200,000 Sack Brasilkaffee mehr abgeliefert worden sind, als während der gleichen Periode des Vorjahres und über 300 000 Sack mehr als vor zwei Jahren, dürfte allerdings eher das Gegentheil der Fall sein. Die Nachrichten aus Brasilien drehten sich fast ausschließlich um das berühmte Verbrennungsobjekt, welches von der Regierung von Sao Paulo dem Anfang Mai zusammentretenden Staaten-Kongreß zur Annahme empfohlen wird. Rio und Minas scheinen vorläufig von einer Vernichtung von Kaffee nichts wissen zu wollen, von den anderen Staaten Brasiliens ganz abgesehen. Inzwischen hat aber das Projekt laut Brazilian Review vom 10. März schon wieder einmal eine andere Fassung erhalten, indem es nunmehr eine Vernichtung von 20 Proz. oder eine dementsprechende Besteuerung ad valorem für die geringeren Qualitäten befürwortet. Was nun auch schließlich der hohe Rath beschließen möge, wir glauben, die Brasilianer machen sich Illusionen darüber, wer eigentlich die projektirte Zollerhöhung, mag sie nun in natura oder ad valorem bestehen, bezahlen wird. Vom Pflanzer-Standpunkt aus erscheint ja wohl nichts natürlicher, als daß der Exporteur, der bei der Verschiffung die 20 Proz. in Kaffee oder Münze an das Aerarium abzuführen hätte, gerade wie die bisherigen 11 Proz. Exportzoll, seinen Kostfrachtpreis einfach im gleichen Verhältniß erhöht von dem Augenblick an, wo das Projekt Gesetz wird. Das wäre in der That sehr bequem und vielleicht auch prompt durchführbar, wenn wir nicht Europa und Amerika gegen 11 Millionen Sack sichtbaren und diverse Millionen unsichtbaren Vorrath zur Verfügung hätten, welche die Herren Brasilianer so freundlich waren, uns aus ihren früheren Ernten zu überlassen und welche ihnen jetzt vielleicht einen Strich durch die Rechnung machen könnten. Bis jetzt hat sich wenigstens die öffentliche Meinung über die Zollprojekte, trotzdem solche von drüben seit Monaten mit Trommeln und Pfeifen angekündigt werden, absolut noch nicht aufregen wollen. Ebensowenig Eindruck haben bis jetzt die Kabelmeldungen aus Santos gemacht, nach denen demnächst die Zufuhren wieder einmal scharf abfallen sollen. Auch Berichte, die eine besonders frühe Ernte in Aussicht stellen, sind inzwischen bereits wieder dementirt worden. Dergleichen Mittheilungen lassen den Handel heutzutage vollständig kalt und muß man sich höchstens wundern, daß es drüben immer noch Leute gibt, welche ihr schönes Geld für solche Depeschen wegwerfen. A la hausse liegt der Artikel heute ebensowenig wie vor zwei oder drei Monaten, und dürfte es da ein vergebliches Bemühen sein, die Meinung durch Schönfärberei oder sonstige Knalleffekte in Brasilien aus zu stimuliren, zumal wo eine neue reichliche Ernte vor der Thür steht. Daß wir aber auf heutiger Basis ebensowenig an einen nennenswerthen Rückgang glauben, haben wir schon verschiedentlich ausgesprochen und wir werden in unserer Auffassung durch den Preislauf seit Anfang des Jahres nur bestärkt. Eine derartige anhaltende Stabilität der europäischen Werthe im Verband mit der an und für sich sehr niedrigen Preisbasis sollte eigentlich das denkbar günstigste Feld für die Entwickelung eines regelmäßigen Verbrauchsgeschäftes abgeben, nicht mit der Aussicht auf goldene Berge als Konjunkturgewinn, sondern im Rahmen eines Bonafide-Waarenaustausches mit normalem Nutzen für geleistete Arbeit.

Mannheimer Marktbericht vom 6. April. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 3.—. Heu M. 3.50 bis M. 4.—, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20—25 Pfg., Spinat per Portion 00—30 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 25—30 Pfg., Weißkohl p. St. 20 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 25 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat p. Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 00—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 15 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 12—15 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Karpfen 0.00 Mk., Zwetschgen per Pfd 00—00 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", am 1. April, Morgens 4 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Trave" am 1. April, Morgens 1 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch **Ph. Jak. Eglinger** in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Rotterdam, 4. April. (Drahtbericht der Holland Amerika Line Rotterdam). **Der Dampfer „Ryndam", am 25. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.**

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau **Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofsplatz Nr. 7,** direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 3. April. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) **Der Schnelldampfer „Deutschland", am 26. März von Hamburg ab, ist am 3. April wohlbehalten hier angekommen.**

Mitgetheilt von der Generalagentur **Walther & v. Reckow**, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	2,87	2,87					
Waldshut	2,04	2,02	2,00	2,00			
Hüningen	1,61	1,60	1,58	1,60			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,01	2,04	2,00	1,99	2,01	2,06	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,35	3,41	3,39	3,41			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,22	3,29	3,29	3,33	3,31	3,45	2 Uhr
Germersheim	3,00	3,07	3,78	3,10			N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,64	2,70	2,77	2,78	2,81	2,96	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,45	0,47	0,50				V.-P. 12 Uhr
Bingen		1,37	1,34	1,34			10 Uhr
Caub	1,45	1,47	1,50	1,53	1,56	1,65	2 Uhr
Koblenz	1,73	1,89	1,82	1,88			10 Uhr
Köln	1,45	1,53	1,56		1,73		2 Uhr
Ruhrort	0,83	0,89	0,95	1,00			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,68	2,73	2,80	2,82	1,99	2,09	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,54	0,66	0,76	0,78	0,79	1,39	V. 7 Uhr

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* **Café und Restaurant Germania.** Eines regen Besuches erfreut sich das seit einem Jahr eröffnete Café und Restaurant „Germania" im Vereinshause des Kaufm. Vereins. Der Wirth, Herr Ludwig Becker, ist stets bestrebt, allen Ansprüchen zu genügen und seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Küche und Keller des Herrn Becker sind anerkannt vorzüglich, und machen wir besonders auf seinen vorzüglichen Mittagstisch, sowie seine reichhaltige Abend-Karte aufmerksam.

Literarisches.

* **Rieverts Armee-Eintheilung und Quartier-Liste** des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine ist soeben im Verlage der Hofbuchhandlung von Karl Siegismund in Berlin erschienen. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Deutschen Soldatenhortes. Einzelpreis 80 ₰. Die seit 43 Jahren regelmäßig erscheinende Armee-Liste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppentheile der deutschen Armee mit namentlicher Angabe des Chefs (Inhaber), Kommandeure und Standorte, sowie kurze Uniform-Beschreibungen und Abbildungen der Regiments-Namenszüge, ferner die Personalien der Kriegsministerien und höheren Militär-Behörden, die Generalstäbe, Inspektionen, Gouvernements und Kommandanturen, Erziehungs- und Bildungswesen, Verwaltungsbehörden; ferner die Landwehr- und Territorialbezirke, ein Verzeichniß sämmtlicher Truppentheile nach Waffengattungen und Nummernfolge und ein alphabetisches Verzeichniß der Garnisonen mit Armeekorps-Zugehörigkeit. Die Abtheilung „Kaiserliche Marine" enthält die Personalien des Reichsmarine-Amts, die Oberkommandos und Inspektionen, die Küstenbezirke, Verwaltungsbehörden, Schutztruppen für die Kolonien, das ostasiatische Expeditionskorps und eine genaue Liste Sr. Maj. Kriegsschiffe nebst Deplacement und Pferdekräften.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Ewer**.

Weder Name — noch Reklame
können einem Fabrikat zu dauerndem Erfolge verhelfen, sondern in erster Linie die solide, zweckmäßige Beschaffenheit! — So ist es auch bei Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife: Der wirkliche Werth und die beste Reklame liegt hier im Fabrikat selbst. Schneller hat sich in ganz Deutschland bis jetzt keine einzige Marke eingeführt, wie die Marke „Luhns". Das ist der beste Beweis für die Güte dieser Fabrikate, welche mittlerweile in allen maßgebenden Geschäften erhältlich sind. Der Name „Luhns" ist eine Garantie für den Käufer! — Staatsmedaille für hervorragende Leistungen und Goldene Medaille der Düsseldorfer Ausstellung.
12031

Versteigerung.
F 5, 27. — F 5, 27.
Dienstag, den 7. ds. Mts, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in F 5, 27, nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 5760
1 doppeltüriger Ankleideschrank mit Spiegel, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 feiner Damenschreibtisch, zwei große feine Bilder, mehrere Regulator, diverse polierte Bettladen mit Rost, Tische und Stühle, Rippsvorhänge, gewöhnliche Bettladen, Küchenschränke, 1 großer Wasserschlauch, mehrere Nähmaschinen, 1 versilberte Bowle, 2 versilberte Champagner-Kühler, 1 Eisschrank, 1 Copierpresse und Verschiedenes.
Wozu freundlichst einladet.
M. Bermann, Auctionator.
Die Gegenstände können Montag Mittag angesehen werden.

Junge Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näh. **J 7, 11,** 2. St. 2155

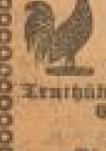
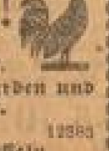
Fortsetzung
der
Flaschen- u. Faßwein-Versteigerung
im Weinladen der Herren Hellwig & Co. hier
E 1, 7
Montag, 6. April, Dienstag, 7. April, Mittwoch 8. April u. Samstag, 11. April jeweils Mittags 2 Uhr
auch Liqueure und Spirituosen
für Wirthe und Spezereihändler.
Mannheim, 4. April 1903.
Der Waisenrath:
Karl Becker. 5677

Städtische Festhalle Mannheim.
Musikfest Ostern 1903.
Sonntag, 12. April, 11 Uhr Vorm. (Eröffnungskonzert). 1) **Vorspiel** zu den „Meistersingern" von R. Wagner. 2) **Gesänge** mit Orchesterbegleitung **a) Der Wachtelschlag** von Beethoven, **b) Die Allmacht** v. Schubert. 3) **Sonate** H-moll für Klavier F. Liszt. 4) **Toccate und Fuge** D-moll für Orgel J. S. Bach. 5) **Neunte Sinfonie** mit Schlußchor v. Beethoven. **Mitwirkende:** Frau Herzog, Herr Busoni, Herr Hünlein, Herr Burrian, Frl. Walker, Herr Meßchaert und ein Chor von ca. 300 Damen und Herren.
Sonntag, 12. April, Abends 7½ Uhr: 1) **Quartett** No. 6, C-dur v. Mozart. 2) **Lieder** v. Schubert. 3) **Quartett** G-moll von Haydn. 4) **Lieder** von Schubert. 5) **Klavierquintett** F-moll von Brahms.
Dienstag, 14. April, Vorm. 11 Uhr: 1) **Quartett** op. 95 F-moll v. Beethoven. 2) **Lieder** v. H. Wolf. 3) **Sonate** G-dur für Violine u. Klavier v. Beethoven. 4) **Lieder** v. H. Wolf. 5) **Quartett** op. 130 B-dur v. Beethoven. **Mitwirkende:** Joachimquartett, Berlin. E. Friedberg, Frankfurt. Frau Grumbacher, Berlin. J. Meßchaert, Wiesbaden.
Preise: Saal 8, 6, 5, 4 M., **Empore** 8, 5, 3 M., **Stehplatz** M. 1.50.
Montag 13. April, Nachm. 5 Uhr: (Dir.: **F. Mottl.**) 1) **Cantate:** „Eine feste Burg" v. J. S. Bach. 2) **Fünf Gedichte** mit Orgelbegleitung von R. Wagner. 3) **XIII. Psalm** v. F. Liszt. 4) a) **„Guntöd"** erste Szene v. Cornelius, b) **Prometheus** v. H. Wolf. 5) **Tedeum** v. Bruckner.
Mitwirkende: Ein gemischter Chor von circa 1000 Damen und Herren, die vereinigten Hoftheaterorchester Mannheim und Karlsruhe. Frau Herzog, Berlin. Fräul. Morena, München. Fräul. Walker, Wien. Herr Burrian, Dresden. Herr Bertram, Berlin.
Preise: Parkett 8, 7, 6, 4, 2 M., **Empore** 8, 5, 3 M., **Gallerie** 2.50, 1.50 M., **Stehplatz** 1 M.
Kartenverkauf bei K. F. Heckel für Stehplätze auch bei Th. Sohler und Brockhoff-Schwalbe, Mannheim.

„Lichtenthal" bei Baden-Baden.
Erholungsheim, Naturheilanstalt
Inh. u. Anstaltsleiter: **Bernhard Binswanger.** Entzückende Lage im Schwarzwald. Neuzeitentsprechendes, vorzüglich eingerichtetes Bad. Schöne Parks für Lichtluftbäder, ausgedehnte Sonnenbadegallerien u. grosse Glashallen. Prospekt frei. **Anstalt das ganze Jahr geöffnet.**
12363

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg.
Progymnasial- und Real-(Privat)-Schule. Unterricht in kleinen Klassen. Eingeh. Berücksichtigung schwächerer Schüler. Anfertigung d. häusl. Arbeiten i. d. Schule. Erfolge Sämtliche aus Klasse II i. J. Kursen abgegangenen Schüler bestanden die einj.-freiw. Prüfung. Aufgen. alle Primaner. 1901 02: Einjährige. Gut empfohl. Familienpensionat. Dr. Holz.
12343

Zuschneide-Kursus.
Wegen nöthig gewordener Vergrösserung meiner Lehrräume befindet sich meine Wohnung seit 1. April 11358
G 5. 1.
Damen, welche das **Zuschneiden, Anfertigen von Costümen aller Art, Blousen, Röcken, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jackets und Capes etc.** gründlich erlernen wollen, können eintreten.
Die **Kurse** beginnen am **1. u. 15. jeden Monats.** Für tadellosen **Sitz garantirt.** Ein monatlicher Kurs **20 Mark,** jeder weitere Monat **10 Mark.** 11358
Laura Grünbaum,
Akademisch geprüfte Zuschneidelehrerin u. Kleidermacherin
früher S 1, 15, jetzt G 5. 1.

Für die Feiertage
empfehle
Fische! Fische!
Schellfische, Cabljau, Bratschellfische, Schollen, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt, Flußhechte, Rothaugen, Baersche, Karpfen, Nordsalm, Silberlachs, Rheinsalm, Bach-Forellen, Maifische und gewässerte Stockfische.
Rehkeulen, Renntierrücken.

Geflügel! Geflügel!

Französ. Poularden u. Capaunen, Truthühner, Suppenhühner, italien. Poularden und Capaunen, Hähnchen, junge Tauben.
Pariser Kopfsalat 12383
Blumenkohl, Radieschen, Malta-Kartoffeln
Obst- und Gemüse-Conserven
in grosser Auswahl und zu reduzirten Preisen.
Blutorangen, Citronen.
Grosses Wein- u. Champagner-Lager der renommirt. Firmen.
Bowlen-Sect.
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Vom 5. bis 20. April:
Separat-Ausstellung antiker Perser-Teppiche
— Eintritt frei. — 11358
J. Hochstetter, O 4, 1.

2. Gesang-Wettstreit
Deutscher Männer-Gesangvereine um den von Sr. Maj. gestifteten Wanderpreis am 3., 4., 5. und 6. Juni 1903 zu
Frankfurt am Main.
Fest-Ordnung.
Mittwoch, 3. Juni 1903, Abends 8 Uhr: Begrüßung-Konzert, gegeben von dem Sängerbund Frankfurt a. M. und der Frankfurter Sängervereinigung.
Donnerstag, 4. Juni 1903, Vorm. 10 Uhr: Wettsingen der I. Gruppe. — Nachm. 3 Uhr: Wettsingen der II. Gruppe.
Freitag, den 5. Juni 1903, Vorm. 10 Uhr: Wettsingen der III. Gruppe. — Nachm. 3 Uhr: Wettsingen der IV. Gruppe.
Samstag, den 6. Juni 1903, Vorm. 10 Uhr: Wettsingen der V. Gruppe. — Nachmittags 3 Uhr: Preissingen der elf zum engeren Wettbewerb bestimmten Vereine und hieran anschließend: **Die Preisvertheilung.**
Abends 9 Uhr: Festkommers für die Sänger.

Der Verkauf der **Dauerkarten,** welche für alle vom vom 3. bis 6. Juni l. Js. stattfindenden Konzerte u. Wettgesänge, ausschließlich Kommers, sowie für die Preisvertheilung gültig sind, beginnt am **7. April** und endigt spätestens mit dem **30. April.**
Die Preise der **Dauerkarten** sind wie folgt festgesetzt:

Balkon:	Sperrsitz	in den 4 ersten Reihen	Mk. 30.—
	„	5. bis 8. Reihe	„ 25.—
	„	übrige Reihen	„ 20.—
Saal:	„	in den 12 ersten Reihen	„ 25.—

Vorerwähnte Dauerkarten sind daher erhältlich bei den Herren: C. A. André, Steinweg 7; B. Firnberg, Schillerstr. 20; Th. Henkel (A. Stamm), Theaterplatz 4; G. M. Holz: Kaiserstr. 63, Kaiserstr. 28, Schillerplatz 2, Katharinenpforte 9, Zeil 6, Gilbelerstraße 38, Opernplatz 2; Georg Krebs, Kaiserstraße 20; F. Brauburger, Oederweg 89; Gg. H. Lindheimer, Elisabethenstraße 51; Franz Jos. Koch, Niederlage G. M. Holz, Adalbertstr. 6; J. A. Henz Sohn, Bergerstr. 143.
Anmeldungen auf Dauerkarten nehmen entgegen: in **Mainz** Herr Viktor von Zabern, Höschen 2; in **Wiesbaden** Herr August Engel, Taunusstr. 12 und Wilhelmstr. 2; in **Darmstadt** Herr Hugo de Waal, Rheinstr. 12; in **Offenbach** Herr Joh. André, Domstr. 28; in **Hanau** Herr Friedrich König's Buchhandlung.
Der Verkauf von **Einzel-Karten** für die verschiedenen Wettgesänge, Konzerte u. s. w. soll — soweit nach Schluß des Dauerkartenverkaufs noch Plätze (abgesehen von einer kleinen Anzahl Saalplätze) frei sind — im Monat Mai stattfinden.
Frankfurt a. M., im April 1903.
12318 — **Der Orts-Ausschuß.**

Zum Oster-Feste
empfehle meine Neuheiten in
Osterhasen und Eier
in **Chokolade, Marzipan** und **Fondant,** sowie **Osteratrappen,** in größter Auswahl und lade zum Besuche meiner **Spezial-Ausstellung** höflichst ein. 12356
B. Wirth,
Inhaber: **E. Schlosser.**
Chokolade Spezialgeschäft **D 2, 1a.**

Hochfeines
Tafel-Oel
offen gemessen und in Flaschen abgefüllt à M. —.80, M. 1.—, M. 1.20, M. 1.40 und M. 1.60 per Liter empfiehlt als Spezialität. Ein Versuch wird beistehen.
Louis Lochert,
R 1. 1. am Markt. 12108

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch sonst Herrenwäsche. 12900 **T 2, 16.**

Guten bürgerlichen Privat-
Mittags- und Abendtisch.
M 2, 12 — **Frau C. Schaaf** früher Q 7, 24. — **M 2, 12.**

Mannheimer Alterthums-Verein.
Montag, 6. April, Abends ½9 Uhr im Hôtel National
Vereinsabend.
Vortrag
des Herrn **Dr. Hans Thürach** Gr. Landesgeologe, Heidelberg über: 12350
„Alte Rhein- u. Neckarläufe in der Umgegend von Mannheim."
Die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen sind dazu freundlichst eingeladen; Gäste sind, wie immer, willkommen.
Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag den 7. ds. Monats, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
1 Pferd, brauner Wallach, 1 Pferdegeschirr, 1 Eisschrank, 1 Wiegklotz, 1 Wiegmesser, 1 Fleischschneidemaschine, 1 Füllmaschine, 1 Marmorwaage, 1 Klavier, 1 Badewanne, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank und sonst. Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 6. April 1903.
Lindenmeier,
5699 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Am **Dienstag, 7. April 1903, Nachmittags 2 Uhr** werde ich in Feudenheim, mit Zusammenkunft am Kirchberg 5697
1 Pferd, 1 Britschenwagen, 1 Handwagen, 2 Sodawassermaschine mit Zubehör und ca. 1000 leere Fläschchen, 30 Ctr. Kohlen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 5. April 1903.
Schreiber,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Friedrich Bühler hier die nachstehend verzeichneten zur Konkursmasse Wieder gehörigen Gegenstände öffentlich versteigern: 5608
1 doppelläufige Jagdflinte, 1 Kugelbüchse, 1 Repetirgewehr und 2 alte Flinten.
Mannheim, 6. April 1903.
Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Im Auftrage versteigern wir **Dienstag, den 7. April 1903, Nachmittags 2 Uhr,** in unserm **Local K 3, 17** öffentlich gegen baar: 6565
7 compl. Betten, Federbetten, 1 compl. Kinderbett, 2 Chaiselongues, Wäscheschränke, **1 roth-e Plüschgarnitur** (Sopha u. 6 Sessel), 2 Divan, 4 Sopha, 1 Sopha u. 2 Fauteuilles, zwei Nußb. Kommoden, 1 Schrankkommode, ein Zimmerturnapparat, 1 Nähmaschine, 2 Regulator, 1 Schaukelstuhl, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden mit Marmorplatten, Waschtische, Oleographien, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Kronleuchter, eine Ziehharmonika, **1 Spieldose** (12 Stücke spielend), 2 Nachtische mit Aufsätzen, **1 Badewanne mit Gasbadeofen u. Douche, 1 Gasheizofen, 1 Stahlkassette** (fast neu), 1 Lüster (dreiflammig), 1 Eisschrank, 1 Kleiderständer und Sonstiges.
Theodor Michel, Waisenrath.
Julius Knapp, Auktionator.

T 6, 1. — **T 6, 1.**
Versteigerung
Dienstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich Lit. **T 6, 1** gegen Baarzahlung folgende Gegenstände; als 1 Spezereieinrichtung, 1 Kassenschrank, 1 Schreibpult, Lüster, Badewanne, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Vertico, 1 Buffet, 1 Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Tellerbrett, ein Divan, ein Canape, 1 completes Schlafzimmer, Bettladen mit Roßhaar-Matratzen, Bettung, versch. Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, Stühle und sonst Verschiedenes.
M. Otto, 5693
Auktionator, G 7, 38.
Die Gegenstände können vorher angesehen werden.

Damen- und Kinderhüte werden billigst garnirt. 5402
Q 5, 19, parterre.

Apollo-Theater.
Montag, 6. April: Zum III. Male: **„Johannisfeuer".**
Schauspiel in 4 Akten von Sudermann. 12370
Dienstag, 7. April: **„Schmetterlingsschlacht".**

Saalbau Mannheim.
Heute Montag 8 Uhr Abends
„Ihr Gott." 12384

Bernhardushof
K 1, 5a. — **Breitestrasse,** — **K 1, 5a.**
Heute Montag, den 6. April, Abends 8 Uhr.
Weitere Aufführung des weltberühmten
Passionsspiels.
Karten im **Vorverkauf** bei Herrn **Wolf,** Cigarrenhandlung, K 1, 5b und in der Musikalienhandlung des Herrn **Heckel,** O 3, 10.

Naturheilverein.
Oeffentlicher Vortrag
am Montag, 6. April cr., Abends ½9 Uhr im **Kasino-Saal,** R 1, 1 über: 12034
„Jugend- u. Männersünden"
nur für Herren (über 18 Jahre). Referent: Herr **W. Siegert** aus Bremen. Für Nichtmitglieder 50 Pfg. Eintrittsgeld. Jedermann eingeladen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **6. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer
Probe
am **Montag, den 6. April 1903, Abends ½7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.
Der Hauptmann: Hofmann.

Bautechniker Verein Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes.
Jeden Dienstag ½9 Uhr Sitzung im Wilden Mann.
Morgen Hauptversammlung.
Gäste willkommen. 5525

Montag, den 6. April d. Js., Abends 8½ Uhr im Saale der **Loge-Halle, C 4, 12**
Vortrag
über:
Delitzsch's Angriffe auf Israels Religion und Ethik.
Freie Diskussion. — Jedermann hat freien Zutritt.

Frau Dent. Minna Mulsow-Frey
Damen- u. Kinder-Praxis
P 6, 23/24 Heidelbergerstr. P 6, 23/24
1 Treppe
Sprechst.: 9–12 u. 2–5 Uhr.
Zahn-Atelier
Aug. Mulsow.
Dentist.
26632
Atelier f. künstl. Zahn-Ersatz
Plomben, schmerzl. Zahn-Operation
P 6, 23/24 (Heidelbergerstr.) Sprechst.: 9—6.

Der ächte
Chin. Karawanen-Thee
der Russ. Gesellschaft für Theehandel
Wassily Perloff & Söhne, Moskau
ist wegen seines feinen Aromas bei allerhöchsten Herrschaften beliebt.
Prämiirt: Paris 1900 / Glasgow 1901 mit der grossen goldenen Medaille
Zu Originalpreisen (Mk. **2.50** bis Mk. **5.50** per Pfund) zu haben bei 11567
Wilhelm Rabeneick, G 7, 29.

Danksagung.
Für die uns beim Tode unserer lieben Mutter und Schwester bewiesene Theilnahme, sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Wilhelm Schaaff.
Feudenheim, den 3. April 1903. 12355

Arbeiter Fortbildungs-Verein, O 5, 1
Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn
Heinrich Christ
in Kenntniß zu setzen.
Die Beerdigung findet am **Montag, 6. April a. c. Vormittags 11 Uhr** von der Leichenhalle aus statt und bitten wir um zahlreiche Betheiligung bei dem letzten Ehrengeleite.
Der Vorstand.

Kirchen-Ansagen.
Charmontag, den 6. April 1903.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Achtnich.
Lutherkirche. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. Abends 7 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer v. Schöpffer.
Diakonissenhauskapelle. Abends 6 Uhr liturgischer Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Kühlewein.

MARCHIVUM

Kopfwaschungen m. warm. Luftrockenapparat.
Val. Fath, L 15, 9.
— Separater Damen-Salon. — Sämmtliche Parfumerie- und Toilette-Gegenstände.

Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.
GLOGOWSKI & Co. Mannheim **N 4, 11.**

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix". 4868

Näh-Maschinen

neue, bekannt das beste u. billig. **Reparaturen** aller Systeme gründl. unter Garantie bei **Rob Kohler**, Mechanik., Q 4, 15. 4613

Handels-Curse

von **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf., Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

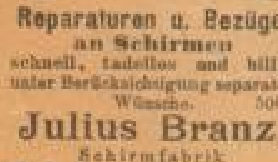
Kaffee

f. aromatischer, in groß. Auswahl **Chinesischer Thee, Cacao, Chocolade**, f. Marken, in div. Preislagen. **Pumpernickel, Cognac**, von Mk. 1.50 an, bis zu den feinst. Medicinal-Cognac. **div. Roth- u. Südweine, div. Liqueure**, reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, empfiehlt
Jean Reinardt, S 1, 7. Breitestr. S 1, 7.

Ich empfehle meine ganz vorzüglichen 5564
Mehle
von H. Hildebrand & Söhne (Weinheim)
Nr. 1 5 Pfund zu 70 Pfg.
0 5 „ „ 75 „
00 5 „ „ 80 „
Georg Dietz am Markt. G 2, 8.

E. Rothweiler, Früchtehandlung. O 5, 12 Magazin G 5, 12 empfiehlt stets frisch: **Cocosnüsse,** 4348 **Ananas, Bananen, Weintrauben, Granatäpfel, Mandarinen u. Blutorangen. Artischoken, Blumenkohl. Kopf- und Endivien-Salat.** Neue **Malta-Kartoffel** billigst.

Trinkeier sollen höchstens 3 Tage alt sein. Niederlagen: **J. Knab**, Breitestraße. **Johann Schreiber.**
Bruteier u. Kücken Italiener rebhuhnfarbig, silberhalsig, Minorka schwarz, Cochin gelb zc. 5267 **Geflügel-Park Wesch.** Rheinaustraße 3.



Reparaturen u. Bezüge an Schirmen schnell, tadellos und billig unter Berücksichtigung separater Wünsche. 5001
Julius Branz, Schirmfabrik Q 1, 4 Breite-Strasse.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe. Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben. Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Kreisen. 10780
Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 195 Zweigschulen.

Institut Sigmund

A 1, 9 **Mannheim** A 1, 9. Vorber. z. Quinta—Prima, z. **Einj.-Freiw.-**, Fähnrichs-, Maturitäts-, Reallehrer-, Eisenbahn-, Postsekr.- und Telegraphensekretärexamen. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. **Pensionat.** Sprach- und Nachhilfekurse. Elementarunterr. Tag- u. Abendschule. 10 Lehrer, 60 Schüler. Examenserfolge 1901/02 u. a.: in 15 Mon. von der Quarta, in 20 Mon. von der Volksschule z. Einj.-Freiw.-Prfg. Prosp. u. Ref. grat. durch die Direktion. 24145

Französisch L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université). Beste hiesige Referenzen. 1215

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 1, 7.** Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

Wer ertheilt Nachhilfestunde in Latein und Französisch? Offerten mit Preisangabe unter No. 1175b a. d. Exped. ds. Bl.

Aeltestes hies. Institut für **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11. gepr. Lehrer, Bücherrevisor. 6483

Oberprimaner ertheilt Nachhilfestunden in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik etc. Näheres im Verlag. 11205

Oberprimaner des Gymnasiums erth. gründl. Nachhilfe. Offert. u. Nr. 10123 an die Expedition dies. Blattes.

Kandidat d. klass. Philologie ertheilt gründlichen Nachhilfeunterricht in Latein u. Griechisch. Näh. in der Exp. d. Bl. 1198b

Student erth. gründl. Nachhilfe i. allen Gymnasialfächern zu mäß. Hon. Näh. in der Exp. d. Bl. 5674

Nachhilfeunterricht ertheilt 5695 Privatlehrer Kaufmann, R 7, 13.

Geldverkehr

Darlehen! Wer solche ohne Vermittlung haben will, wende sich an Oskuche, Kassel, Orleansstr. 18.

Geld giebt Selbstgeb. reellen Leuten. Kleinsch Berlin, Weißenburgerstr. 33a Rückp.

Hypothekengelder werden billigst besorgt, je nach Lage zu 4%. Offert. unt. Nr. 5232 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken Privatablösung zu [illegible] % von 4% an vermittelt billigst. 12868 **Heinrich Hirsch,** Beethovenstraße 8.

Vermischtes

Theilhaber. Tüchtig. jg. Mann m. eig. prima Geschäft, hochrent., ca. 12000 M. Verm., m. solid. reell. Kaufm. m. etwas Kapital als **Associé.** Off. m. Ang. wahrer Verhältn. usw. erbitte hauptpostl. Ludwigshafen a/Rh. L. C. 300 einsend. zu wollen. Rückporto ist beizul. 1184b

Eine Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen. 7795b H 7, 23, 4. Stock.

Hüte werden bill. u. geschmackvoll garnirt in und außer dem Hause. F 3, 13a, 2. St. l. 5995

Zur Saison empfiehlt sich durchaus **perfekte Modistin**, den geehrten Herrschaften i. Anfertigen von **Damen- und Kinderhüten.** 5341 Frau K. Seegrasen, Charlottenstr. 4, p.

Institut Fuhr, Freiburg im Breisgau. Motto: „Viel, kurz und gut." [illegible] Kochen, Kleidermachen (Zuschneid.), Weißn., Stick. zc. Auch Aufn. v. Pension für Damen auf der Reise f. einz. Tage od. längere Zeit. — Man verl. Prospekt. 5079

Geübte Damen-Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costumes** nach Wiener Chic. 2225 Guter Sitz, bill. Preise. S 2, 9. III.

Straußfedern-Fabrikation, P 4, 12, 3 Tr., r. Verkauf neuer **Straußfedern,** in großer Auswahl. 4945 Herrichten getragener Federn.

Haar-Matratzen, schell., ganz neu, für **Mk. 48.—** da **Gelegenheitskauf.** Bin ich in der Lage so zu liefern, sowie alle Arten Möbel zu staunend billigen Preisen. 5148 **J. Pollatscheck, J 2, 7.**

Vorhänge werden zum Waschen u. Bügeln angenommen. E 2, 14, 3. Stock Vorderh. 8365

Entlaufen

Bernhardiner, Rüde, kurzhaarig (einseitige Maske) entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. **Wild, Ludwigshafen,** Mundenheimerstraße 139.

Ankauf

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Getr. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Möbel kauft 4715 **M. Bickel, G 4, 1.**

Pfandscheine

von **Brillanten, Juwelen, Uhren, Gold- und Silbergegenständen,** sowie alten **Schmuck, altes Gold und Silber** wird fortwährend zu hohen **Preisen angekauft** und wolle man Adressen geft. unter Nr. 5708 a. d. Exp. d. Bl. richten.

Verkauf

Haus in der Oberstadt **zu verkaufen oder zu vermiethen.** 5537 Näheres in der Expedition.

Haus mit Wirthschaft über 7% rentirend, in guter Stadtlage, nächst dem Friedrichsring, Verhältnisse halber unter günst. Beding. zu verkaufen durch Agent **Hugo Schwarz,** R 7, 15. Telef. 1056.

PIANO gut erhalten von Schwechten billigst bei 5692 **Th. Sahler, O 2, 1.**

Ständerbohrmaschine für Handbetrieb und ein **Herd** mit Warmwasser-Einrichtung f. Badezwecke zc. billig zu verkaufen. 6250 **P 4, 9,** Werkstatt.

Ladeneinrichtung, 2 Dezimalwaagen, 1 Eisschrank zu v. 1048b **Augartenstraße 67.**

Möbel zu verkaufen, Betten, Wasch- u. Schlafzim.-Einricht., Chaiselongues, Divans, Portiere zc. 1060b [illegible]straße 19/21.

Sehr gr. g. **Herd, 2 Porzellanöfen** bill. abzug. **L 13,** 1, part. 1090b

Gebrauchter gut erh. **Gasofen u. 5 Jalousien** billig abzugeb. **Rheinstr.** 8, 3. St. 5800

Adler-Motordreirad, vollkommen wie neu, wegen Anschaffung eines Wagens für **M. 450** zu verkaufen. 5546 **Fr. Helfel, Weinheim.**

Ein **Sportswagen** zu verkaufen. **S 2, 11,** Laden. 1078b

Salon-Piano, edler Ton, moderne Ausstattung, f. 650 M. abzugeben. Ein Gelegenheitskauf für 265—150 Mk. Kleine Anzahlg. **Bemmer, Ludwigshafen** [illegible]

[illegible] **Herrenkleider** zu verkauf. Zu erfr. Jungbuschstraße 17, 4. St. rechts. 1187b

Gut erhalt. **Kinderbett** mit eis. Bettstelle, 60 cm br., 1,30 m l. zu verk. **Holzstr. 17,** Laden.

Ca. 8—10 Waggons Wiesenheu mit Kleemischung, allerbeste Qualität von meinen Trockenwiesen kommend, sind preiswerth zu verkaufen. 5447 **Maier,** Victoriastr. 17.

Futter.

Circa 8 Waggons prima Wiesen- u. Ackerfutter, ferner circa **300 Rmtr. Stockholz** von vorzüglicher Heizkraft, für **Brauereien, Ziegeleien** zc. sehr geeignet, hat billigst abzugeben **J. J. Reck Sohn, Waldsee,** Württemberg. 12172

Stellen finden

Stellung-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Verg. ev. Mk. 250 — mon. **Jürgensen & Co., Hamburg.**

Tücht. Conditorgehilfe für einige Tage in der Woche per sofort gesucht. 1181 **Alorfe,** Conditorei, D 4, 14.

Tücht. Schreiner gesucht. 5654 **H. Zeyher & Co.,** Möbelfabrik.

Mehrere tüchtige **Holzlackirer** sucht 5640 **Leo Meller,** Büffet- & Eisschrankfabrik.

Wir suchen für unsere Fabrik für den Post- u. Bahnversandt einen tüchtigen **Packer** m. Magazinier. Bewerber aus der Drogenbranche erhalten den Vorzug. 5607 Offerten unter Nr. 5607 an die Expedition dis. Bl. erbeten.

Ordentl. Hausbursche per sofort gesucht. 5707 **Jos. Reis Söhne.**

Correspondentin, durchaus perfect in Stenographie und Maschinenschreiben, welche schon auf größerem kaufm. Bureau thätig war, zum **sofortigen Eintritt gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspruch unter Nr. 13348 an die Exped.

Gesucht für eine Fabrik nach **Frankenthal** ein nicht mehr zu junges 5623 **Fräulein** aus guter Fam., in der englischen und französischen Correspondenz perfekt, sowie mit der Schreibmaschine vertraut. Anfangsgehalt **Mk. 1200.—** mit freier Wohnung, incl. Beleuchtung u. Heizung, zum sofortigen Eintritt. Die Mahlzeiten können bei verheirathetem Prokuristen in der Fabrik genommen werden. Angebote unter Chiffre C. N. No. 5623 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Büglerinnen, Näherinnen, Kleidermacherinnen, Putzarbeiterinnen finden sofort Stellen. 5517 **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15/17.

Gute Rock- u. Taillenarbeiterinnen sof. ges. **L. Abele,** P 5, 1, III. 607b

Modes. Arbeiterinnen gesucht. **Marie Wieder,** 1089b Schwetzingerstraße 5.

Verkäuferin der Weißwaaren-Branche per 1. Mai gesucht. 5706 **Gebrüder Lindenheim.**

Gute Arbeiterinnen für **Röcke und Taillen** sofort gesucht. 5806 **Wertheimer-Dreyfus** M 2, 1.

Beiköchin und Mädchen in Privathäuser sehr gesucht. 1080b **Frau Arib, G 5, 11.**

Eine tüchtige **Beiköchin** für Restauration per sof. gesucht. 5855 **P 2, 4/5**

Tücht. Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 5666 **H 1, 8,** part.

Ein d. Schule entlass. **Mädchen** wird tagsüber auf 1 Mai ges. Zu erfragen Schloß, recht. Fl. Stallbau, Zim. Nr. 41. 1181b

Mädchen sofort gesucht. 1144b C 2, 10a/11, 3. Stock.

Sofort zu kleinem Kinde ein anständiges, fleißiges **Mädchen** gesucht. 5685 **Akademiestraße 8,** 2 St.

Zuverlässiges Kindermädchen gesucht. **F 3, 4,** 2. Stock. 5684

Auf 15. April! wird für kleine Familie ein tüchtiges im Kochen perfektes **Mädchen** gegen sehr hohen Lohn gesucht. Zeugnisse erwünscht. Näheres in der Expedition dieser Ztg. 5608

Ein tüchtig. Dienstmädchen, mit allen Hausarbeiten vertraut, bei gutem Lohn zum 15. April gesucht. 5598 **Waldburg,** Rheinaustraße 24.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, auf 1. Mai in kl. Haush. ges. Zu meld. ½8—½10 Uhr u. 4—6 Uhr **M 5, 2,** 4. St. rechts.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** das bürgerl. kochen kann, find. bei gut. Lohn dauernde Stellung sof. **Frau Oftermann,** Rupprechtstraße 10. 10875

Mädchen tagsüber zu einem Kinde u. etwas Hausarbeit gesucht. **Schanzenstr. 9,** 2. St.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort **gesucht.** **G 7, 28,** 3 Treppen. 1121b

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hoh. Lohn sof. ges. 1116b **L 13, 5,** 3. St.

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarb. sof. gesucht. **R 7, 23,** 4. St. 5608

Ein zuverlässiges **Zimmermädchen** welches auch die Aufsicht eines Kindes übernimmt, für sof. gesucht. 5628 **Elisabethstr. 9,** 2 Tr.

Besseres Mädchen, das selbständig kochen u. auch dem sonstigen Haushalt vorstehen kann, gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. im Verlag. 5629

Lehrlingsgesuche

Ich suche für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft einen braven, **jungen Mann** in die Lehre. 5456 **Georg Pietz** (am Markt) G 2, 8.

Weingross-Handlung sucht zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Offerten unter Nr. 5584 an die Expedition ds. Blattes.

Für mein hiesiges Bureau suche **Lehrling** mit guter Schulbildung p. Ostern. Schriftliche Angebote an **Ad. Messerschmitt,** Hobelwerk, 5437 Industriehafen.

Ein **Friseurlehrling** gesucht. **Georg Butsch,** 5461 J 4a, 5.

Schlosserlehrling sofort gesucht. 5447 **Q 4, 7.**

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaarenbranche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jung. Mann aus guter Familie zu besetzen. Näheres im Verlag. 4999

Ordentlicher, kräft. Junge kann die 5647 **Schlosserei** erlernen. **U 5, 25.**

Lehrling unter günstig. Bedingungen sucht **Adolf Wassermann,** Schuhwaaren en-gros. 1091b

Lehrling mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 5660 **W. Buxbaum,** G 2, 8, Marktplatz.

Lehrmädchen

Lehrmädchen sofort gesucht. 10405 **Modes,** U 1, 10, 3. St.

Wirthschaften

Wirthsgesuch. Für die in bester Lage befindliche Restauration „zum Rathskeller" P 1, 7a werden tüchtige **kautionsfähige Wirthsleute** gesucht. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei** B 6, 15. 5525

Weinrestaurant an tüchtigen Wirth zu verm. Offerten unter Nr. 5483 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen

Vertretung. Repräsentationsfähiger junger **Mann,** verheirathet, sehr fleißig und bei Privaten, sowie Geschäftsleuten gut eingeführt, **sucht gute Vertretungen.** Off. unt. Nr. 5650 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, welcher bisher in **ersten Häusern als Herrschaftsdiener thätig war, sucht sich zu verändern.** Erwünscht wäre Stellung als 12850 **Büreaudiener Kassirer** oder sonstigen **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Prima Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offert. sub **H. 904 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Junger Mann, 21 Jahre alt, militärfrei, äußerst tüchtig u. redegewandt, sucht **Reiseposten,** gleichviel welcher Branche. Off. u. Nr. 11895 a. d. Exped. d. Bl.

Junge **Frau** nimmt noch Beschäft. im Wasch. u. Putz. an. Näh. H 1, 12, eine Treppe hoch. 5695

Miethgesuche

Gesucht für die Zeit vom 20. bis 26. April ds. Js. von 2 Damen 5643 **Logis mit guter Pension** in der Nähe der neuen Festhalle. Gefl. Offert. mit Preisangabe sind baldigst erbeten unter Nr. 5643 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung gesucht

theilweise auch für Bureauzwecke, ca. 4 Zim., 1. od. 2. u. d. Oberstadt. Offert. unt. Nr. 5676 an die Exped.

Gesucht 4 Zimmer u. Küche mit Zubeh. auf 15. Mai. Seckenheimerstraße bevorzugt od. in deren Nähe. Schriftliche Angebote mit Preisangabe erbitte Seckenheimerstr. 18, part. 1168b

Aelt. best. Frau sucht ein möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. für 10 Mk. p. 1. Mai. Off. u. A. B. Nr. 11829 an die Exped. ds. Bl.

Photogr. Atelier. Ein leerstehendes **Atelier** in bester Lage sofort **zu miethen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1188b an die Expedition dies. Ztg.

Bureaux

B 1, 4 1 Treppe hoch, **für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet,** 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 5591

C 3, 3 part., 2 Bureaux, je 2 Zimmer, event. sofort zu vermiethen. 5701

Comptoirs. **D 1, 7/8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirzwecken preiswerth zu vermiethen. 9821

D 1, 9, schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als **Laden** nach vorhandenen Plänen. Näheres **A 3, 2,** parterre, rechts, Nachmittags. 3892

N 3, 4, Bureau, 2 Zim., auf 1. April z. v. 9104

Bureau zu vermiethen. Näh. C 4, 14.

Grosse Lokalitäten, geeignet für **grosses Bureau** mit **Lager** und **Kellereien** oder **Fabriksbetrieb zu vermiethen.** Näheres „Süddeutsche Ziegel- und Cementzeitung", Q 7, 24, Vorderhaus rechts. 4909

Laden

C 1, 16 **Großer Eckladen** mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 3, 5 ein schöner **Laden** mit od. ohne Magazin per April zu vermiethen. 5563

E 3, 6 Laden mit anstoß. Zim. u. Hinterraum sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 6465

F 3, 1 Eckladen beste Lage, Ecke geg. Planken, 6 Schaufenster, mit hellem Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 5801

F 4, 10 Laden mit 2 Schaufenstern u. anstoßend. Zimmer zu vermiethen. 11795 Zu erfragen 2. Stock.

N 2, 8, Kunststr. Eleganter großer **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, Schaukasten, mit Comptoir u. Magazin per 1. Juli 1903 evt. auch früher zu vermiethen. Gefl. Offert. an **F. Imbach,** Heidelberg, Weberstraße 16.

Feinst gelegene **Geschäfts-Lokale** erste Etage **N 2, 8, Kunststraße** 10—14 Räume mit allem Zubeh. per 1. Juli eventuell früher zu verm. Näh. bei **F. Imbach, Heidelberg,** Weberstr. 16.

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

Kunststr., O 2, 9 Laden sofort zu verm. 4855 Näh. **Ernst Kaufmann,** B 1, 14.

O 4, 15 Kunststr. 1. Laden o. Bureau mit Lagerraum zu verm. 5238

Q 2, 22 per 1. April ein größerer u. ein kleinerer Laden, je mit Nebenzimmer, ein Magazin mit 36 Quadratmeter, auch für Bureau passend ganz oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stock, Vorderh. 3440

S 6, 10 schöner groß. Laden mit Wohnung, auch als Bureau geeignet, zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 5928

S 6, 37 **Laden** mit kleiner Wohnung zu vermiethen. 5385

Ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenst. nebst Comptoir (in Benutzung der Herren Brock- u. Schwalbe) auf 1. August preiswerth zu verm. Näh. bei **H. Topelmann,** D 2, 5, 4. St.

Rheinaustraße 9 Laden, Wohn. zu vermiethen.

Feines **Friseur-Geschäft** zu vermiethen. Offerten unter Nr. 5611 an die Exped. ds. Bl.

Neue Kaserne: **Laden m. Wohnraum** für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres **Käferthalerstr. 20, K. Rothweiler.**

Magazine

H 7, 12 Werkst., m. od. ohne Wohn. z. v. Näh. pt. 1164

H 7, 16 gewölbt. ca 140 qm trockener Keller für Bierdepot, Weinhandlung oder Lagerraum zu vermiethen. 9318

H 7, 29 großes Magazin m. Lager u. Fabrikation geeignet, per sofort oder später zu verm., ferner **großer Keller u. Laden** mit anst. Zim. Näh. daselbst im Laden. 5479

J 2, 4 große Werkstätte mit Wohn., part., bis 1. Juli zu vermiethen. 5520

M 2, 17 parterre rechts, zwei ineinandergehende helle Zimmer als **Lager-Räume** sofort zu vermiethen. 10595

N 4, 7 große Werkstätte zu vm. Näh. 2. St.

P 7, 22 helles geräumiges **Magazin,** große trockene **Keller,** sowie **Comptoir** per 1. September zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Schalk,** Agent, P 7, 22. 5458

Rheinhäuserstr. 12 schöne helle **Werkstätte** oder Magazin, 2 Räume, 46 □-Meter groß, Thoreinfahrt und Telefonbenutzung, sof. zu verm. 5298

Rheinhäuserstr. 52, Magazin od. Fabrikations-Räume per 1. Juli zu vermiethen. 795 Näh. **W. Bohler,** S 6, 37.

Großes helles Fabriklokal sofort billig zu vermiethen. Transmission vorhanden. Näheres bei J. Dettweiler, O 3, 11/12. 3100

Amerikanerstr. 5. **Große helle Werkstätte,** mit oder ohne Wohnung, sofort zu vermiethen. 5613 Näheres bei **K. Bopp,** Rupprechtstraße Nr. 7 od. [illegible]

Arbeits-Räume 150 + 250 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 4354 Näh. Q 6, [illegible], Vdh., 2. Stock.

Stallung für 1 od. 2 Pferde 4758 **Seckenheimerstr. 70.**

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 9820

Zu vermiethen

B 1, 4 2 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 1, 8 2—3 leere Zimmer zu vermiethen. 5687

B 2, 10a (Oberstadt), 1. St., 3 Zim. m. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. Fahnhard **Stern.**

B 2, 16 1. St., 6 Zim., Küche mit Zub. per Mai zu vermiethen. 5418

B 5, 4 hübsche Wohnung, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör an kleine Familie zu vermiethen. 5985

B 6, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, per 1. Juli zu vm. Näh. 2. St. 5471

B 6, 5 **Beletage mit Balkon** bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres **E 5, 13** parterre.

C 7, 11 schöne **Part.-Wohnung,** 5 große Zimmer nebst sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieth. 3795 Näh. das. od. K 4, 13, 3. St.

C 7, 12, pt., schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Bad zc. per sofort zu vermiethen. 4930

C 8, 7 4. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 4976 Näheres daselbst parterre.

D 4, 14, Zeughausplatz II. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 10195

D 4 No. 17. 3. Stock, 5 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5581

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. in der Wirthschaft.

F 4, 4 Hths., 2 Zim., Alkov., Küche, Keller z. v. 984b

F 4, 10 3 Zim. u. K. an ruh. Leute zu vm. u. ein Laden mit anst. Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 601b

F 5, 1 2. St., 7 Zim., Küche, Mans., Kell. p. 1. Mai an ruh. Leute z. v. 9786

MARCHIVUM

Morgen Dienstag bis incl. Samstag

Extra-Preise

für die

Oster-Woche

Näheres in der Dienstags-Zeitung.

Kaufhaus Schmoller

F 5, 5 3. Stock, Seitenbau, hübsche kleine Wohn. an ruhige Leute zu verm. 963b

F 7, 18 neu hergerichtete Balkonwohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 700b

G 3, 7 3. Stock ganz od. geth. m. Zub. z. v. 1094b

G 3, 20 4. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. 1087b

G 6, 7 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 960b

G 7, 11 part., 2 Zim., a. d. Str. gehd., 1 Zim. u. Küche, a. d. Hof, per 15. April an ruhige Leute zu verm. 5235

G 7, 17
2 Wohnungen mit je 3 Zimmer und Küche 2c. zu verm. 5439

G 7, 29 part. Zimmer per 1. Mai z. v. 5603

G 8, 13 jetzt Jungbuschstr. 17, ein schönes Zimmer und Küche zu vermiethen. 936b

H 1, 2 4. Stock, freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. 5164

H 3, 19/20 3. St. 3 Zim., Küche, Abschl., Kam. u. Zub. p. 1. Apr. z. v. 4882

H 7, 3 2. u. 3. St., je 6 Zimmer und Zubehör per 1. April billig zu vermiethen. Näheres Erdgeschoß. 3500

H 7, 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707
Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 ebener Erde
1 Zimmer per 1. April oder später zu vermiethen. 5821
Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 13 Erdgsch., 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. r. 5826

H 7, 13 2 Zim., Küche u. Keller i. Hths. z. v. N. Erdgs. ll. r. 5826

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5632
Näheres im Laden.

H 7, 36
(Jungbuschstraße).
1. u. 2. Stock, Electr. u. Gas, auch für Bureau, Laden oder Engros-Geschäft geeignet, zu verm. Näheres parterre. 5642

J 8, 6 (Holzstr. 7) 2mal 2 Zim. u. Küche (Abschl.) sof. z. v. Näh. Wirthsch. 9415

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 5078
Preis Mark 600.

K 2, 18 Ringstr., 5. St., 2 Zim. u. Küche, 1 Z. u. Küche, sow. 1 einz. Zim. an ruh. Leute zu v. Näh. 4. St. l. 1046b

K 2, 18 Neckarstr., 4 Z. Küche u. Zub., im 4. St., z. 1. od. spät. z. v. Näh. das. links 1064b

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. z. v. Näh. part. 5626

K 3, 2 schöne 5 Zimmer-Wohng. zu v. 2986

K 3, 15 Luisenring, schön. Wohnung, 4 Zim. (Balkon u. Erkerzim.) mit allem Zubeh., 1 Tr. hoch, auf 1. Mai od. 1. Juli z. v. Näh. 1. Stock r. 6426

K 3, 16 Luisenring, 3. St., Balkonwohnung, 4 Z. u. Zubeh. z. v. N. H 7, 32, II. 944b

K 3, 30 Neue Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfr. 4. St. 1097b

K 4, 11
1 Tr. hoch, 1 Wohn., bestehend aus 4 Zimmer, 2 Küchen, sowie Zubehör, auch getheilt, per 1. April oder später zu v. 4700
Näheres in der Wirthschaft.

K 4, 16 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. Bah. 774b

L 4, 3 1 Tr., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 1060b

L 2, 6 pt., 3—4 Zim., Küche bis 1. Mai zu v. 1108b

L 14, 7
2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

L 15, 9 Bismarckstraße, 3. Stock, 6 Zimmer, Badzim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Rheinstr. 4. 3838

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9 eine Stiege hoch. 6418

M 2, 12 2. Stock, große Wohnung zu vermiethen. Anzusehen Mittags zwischen 12—2 Uhr. 5303

M 4, 11 1 Tr. h., 1 Zimmer sof. zu verm. 1168b

M 4, 11 sch. Gaupenw., 2 Z. u. K. sof. z. v. 1167b

M 7, 22
hochparterre, schöne 8-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen 5689
Näh. Bureau daselbst.

M 7, 24
1 Treppe hoch, schöne Wohnung, 9 Zimmer mit großer Veranda, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. Einzusehen von 1/2 12—1/2 1 Uhr. oder von 3—4 Uhr. 5596

N 3, 13b 2 Tr. h. in der Nähe d. Post 5 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres bei Schäffer, M 2, 9, 1 Treppe hoch. 9485

O 2, 2 Paradeplatz 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10920
Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 5, 7 4. St., 5 Zim., Küche, Magdkam. per 1. Mai od. spät. z. v. Näh. 2. St. 1064b

10 Zimmer-Wohnung
hochelegant ausgestattet, mit großer Diele, Bad, Speicher, Garderobe und allem Zubeh. in unserem Neubau 5662

O 3, 1
per sofort zu vermiethen.
M. Reutlinger & Co.

O 4, 17 Wohn., 5 Z. 2c., 2. St., per sofort z. v. 4884

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 5402

P 4, 2
3. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 5601

P 6, 17/18 2. St., 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. 646b

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub., zu verm. 887b

Q 5, 14 part., 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 1148b

Q 7, 20 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Q 7, 18, 2. St. 9535

Q 7, 26,
3. Stock, schöne Wohnung mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermiethen. 11765
Näheres daselbst Comtor.

R 3, 2b 3 Tr., schöne Wohnung in ruhigem Hause, 5 Zimmer, Badekabinet u. Zub. bis 1. Juli zu vermiethen.
Näheres parterre. 5485

R 7, 37, 2. St.
schöne 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. P 6, 2, part. 1060b

S 6, 5 5. Stock, 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 794b

S 6, 9, Neubau
Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 3044 Näh. Lamenstr. 5, part.

S 6, 37 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde zu vermiethen. 5386

S 6, 37
Mans. Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 5506

S 6, 41 Seitb., 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu v. 1052b

T 2, 3, 3. St., 3 Zim. u. Küche, abgeschl., sof. zu v. Näh. K 3, 17, 3. St. od. H 3, 19/20, i. Laden. 886b

T 4, 6/7 2. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Zubeh., per 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock. 72b

T 4, 22 ger. Part.-Wohn., 3 Z. u. Küche zu v. 1061b

T 6, 11 schöne abgeschl. 2 Zim.-Wohng., m. Küche u. Zub. b. 1. Mai z. v. 1099b

T 6, 14 gr. Zim., m. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. 882b

U 1, 13 (Breitestraße)
2. Stock, Balkonwohnung, evtl. 4 Zimmer, Speisekam. u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 5458 Näheres U 1, 12, parterre.

U 1, 14 auf die Anlage geh. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 5694
Näheres 2. Stock, links.

U 4, 19 nahe am Ring, freundl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche 2c. bis 1. Mai zu verm. Näh. part. 5316

U 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 9333

U 6, 9 Friedrichsring.
4. St., 4 Zim., Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli an ruhige Familie zu v. Näh. 2. St. 1089b

U 6, 12a Friedrichsring, 3. Stock, 8 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 5691

Ecke Augarten- u. Wallstadtstraße 58, 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 5523
Näheres in der Bäckerei.

Bismarckstr., L 15, 7/8
schöner 4. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres parterre. 5120

Bahnhofplatz 3
3 Zimmer und Küche, 4. Stock, vom 1. Mai ab an ruh. Leute günstig zu verm. Schöne freie Aussicht. Näh. 1 Tr. h. 5594

Bismarckplatz 5,
1. Etage, Wohng. v. 5 Zim., Badez., Küche, Mansarde 2c. sof. preiswerth zu verm. Näh. im Bureau, Schwetzingerstr. 15. [illegible]

Böckstraße 8 und Werftstraße 17
2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1049b
Näh. Werftstr. 15, 2. Stock.

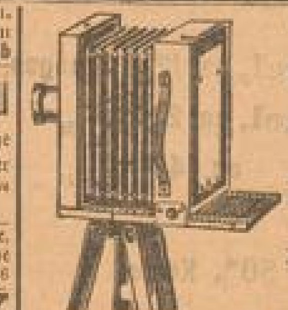
Burgstraße 10 u. 12 Neubau. freundl. 1, 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 5555

Collinistraße 8
3. Stck. rechts, eine hübsche 4 Zim.-Wohng. nebst Badezim. u. Zubeh per 1. Mai od. später zu verm. Einzusehen von 1—2 Uhr. 5415

Dammstr. 18 Balkon-Wohng. (2. St.) p. 1. Juli zu vermiethen. 5105

Dammstr. 35 in ruh. Hause 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 5515

Eichelsheimerstr. 15 schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör ev. auch Mansarde bis 1. Mai z. v. Zu erfr. 4. St. 9595



Grösste Auswahl neuer Apparate
Alleinverkauf der bekannten
Konkurrenz-Platten u. -Papiere
Monatliche Gratisvertheilung mein. Fachblattes
„Photographische Winke"
an alle meine geehrten Abnehmer. 11190
M. Kropp Nachf.,
N 2, 7, Kunststrasse,
Inh.: Georg Springmann,
acad. gepr. Fachmann.
Einziges Specialgeschäft mit Chemikalien u. Drogen-Handlung.

Eichelsheimerstr. 16, 3. St., 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 620b

Eichelsheimerstr. 45, 3. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 622b

Friedrichsring (U 6, 19) 3 Tr. 6 Zimmer-Wohnung, sämmtliche auf den Ring gehend, per 1. Juli billig zu vermiethen. 5663

Gontardstraße 4
3 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu vermiethen. 5524

Gontardstraße 5,
2. Stock, 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 949b
Näh. L 15, 7/8, 4. Stock.

Gontardstr. 18 2. St., 2 Zim. u. Küche u. 2 große, schöne Parterre-Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 1077b

Göthestraße: 7 Zimmer,
Tullastraße: 8 Zimmer,
alles mit Bad und Zubeh. Näh. Göthestr. 12, I. [illegible]

Hebelstraße 1, Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer 2c. Aussicht a. Lawn-Tennis-Platz, per 1. April oder später zu vermiethen. 3181

Oestliche Stadterweiterung
Hebelstraße 15 schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre. 10067

Jean Beckerstr. 3
3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
4. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
5581 Näheres im Laden.

Jungbuschstr. 33
3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Wirthschaft. 965b

Lameystraße 7
eleg. Wohnung, 6 Zimmer 2c., anschließbar an d. elektr. Kabel, zum 1. Juli zu verm. Näheres bei Dr. J. Klein das. 2. St. 1055b

Lameystraße 9 4. Stock, zwei leere Zimmer an besseren Herrn zu v. 948b
Näh. das. zw. 1—3 Uhr Mittags.

Luisenring 27 4 Tr., großes Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Mai an ruhige Leute zu vergeben. Näheres 1. oder 2. Stock. [illegible]

Luisenring 43
fein eingerichtete Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Balkons 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. [illegible]

Mittelstraße 12, mehrere 2 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres parterre. 5207

Mollstr. 4, 2. u. 4. St., je 2 schöne Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermiethen. 1065b

Pflügersgrundstr. 36, 38 und 40,
sowie Waldhofstraße 43a
schöne 1 und 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 4656
Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

2. Querstraße 31, ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. lks. 1075b

3. Querstr. 27 4. od. 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 4. St. links. 685

Renneshofstr. 20, vis-à-vis d. Schloßg., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Wirthschaft. 5172

Rheinaustraße 10 u. 14
Lindenhof, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, schöne Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 4087
Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. r.

Rheindammstr. 8, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 1036b

Rheindammstraße No. 51, 2. St., schöne fünf Zimmerwohn., Küche, Speisekammer, Magdkam. 2c. per 1. Juli 1906 zu verm. Näh. Rheinaustr. 32. 1090b

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April z. v. 3760
Näh. Ph. Fuchs & Priester, Baugeschäft, Schwetzingerstr. 85.

Rheinhäuserstr. 42 1 Zim. u. K., 5. St., ebenhaf. eine Werkstatt, auch für Magazin geeignet, sof. z. v. 5953

Rheinhäuserstraße 47
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Preis 26 M. 1091b

Riedfeldstr. 13, Eckhaus, 3 schöne Zim. mit Balkon u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 974b

Riedfeldstr. 44 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermiethen.
Näh. part., Laden. 67b

Rosengartenstr. 32
4. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. 91b

Rosengartenstr. 34, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche m. Zubehör zu vermiethen. 967b

Rupprechtstr. 5
4 Treppen, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 5027
Näheres parterre.

Rupprechtstr. 6
2. Stock, fünf Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 5763
Zu erfragen part. links.

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad.
4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm.
Näh. Lameystr. 5 part. 5093

Rupprechtstr. 16, 2 Zim., Küche, Zubeh. u. Abschl., sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. part. rechts. 967b

Seckenheimerstr. 33 2., 3. und 5. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 1069b

Seckenheimerstraße 46, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres im Laden. 1069b

Werderstr. 29
3. Stock.
hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balcons, freistehende Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 5668
Näh. 2. Stock daselbst.

Seckenheimerstr. 96 4 Zimmer mit Küche per 1. Juli zu verm. 1149b
Näheres O 4, 7, Laden.

Mehrere Wohnungen von 2 Zim. und Küche, 5. St., zu v. 3134
Näh. Friedrichsring 36, part.

2 Zimmerwohnungen an ruh. Leute sofort zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 38, 3. St. 5286

Eine Parterrewohnung mit 4 Zimmer und allem Zubehör mit oder ohne Magazin per 1. April zu vermiethen. 4845
Näheres Seckenheimerstrasse 38, 3. Stock.

2—4 Zimmer 1. einzeln. Herrn oder Bureau.
5563 M 2, 12, 2. Stock.
Einzus. von 12 bis 2 Uhr.

Eine schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen D 2, 14, Conditorei. 5620

Ein Zimmer u. Küche z. verm. Näh. H 5, 11 part. 1142b

3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Bismarckplatz 13 III. [illegible]

Möbl. Zimmer

C 4, 19 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 890b

C 7, 10, 4. St., 1 schön möbl. Zim., Preis 20 M., zu v. 889b

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 5599

D 2, 15 3 Tr. 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 962b

D 5, 6 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 981b

E 2, 14 3 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 935b

E 5, 1 4. St., gut möbl. Zim. mit Pens. z. verm. [illegible]

F 4, 8 1 Treppe rechts, ein möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu verm. 1022b

G 5, 2, 2 Tr., 1 od. 2 bess. möbl. Zim. z. v. Einzus. v. 2—5 Uhr. 939b

G 7, 6 part., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 887b

G 7, 33 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 926b

G 7, 41 part., ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, sep. Eing., zu v. 1106b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. m. od. ohne Pens. z. v. 3090

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 907b

J 2, 13 3 Tr., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 1079b

K 2, 30 gut möbl. Zimmer sofort zu vm. 927b

K 3, 7 2 Treppen, ein möbl. Zimmer z. v. 1154b

K 3, 10 Nähe der Friedrichsbrücke, ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 sol. Herren zu v. pr. 16. April. [illegible]

K 3, 26 2. St., Hth., sch. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

K 4, 28 part., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1018b

L 4, 9 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten z. v. [illegible]

M 4, 5 ein einfach möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

N 4, 1 2 Treppen rechts, schön möblirtes Zimmer per sofort od. später zu verm. 1071b

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. u. o. Pens. zu verm. [illegible]

O 4, 8/9 2. Stock, 1 eleg. möbl. Zim. zu vermiethen. 848b

O 4, 13
gut möbl. Zim., event. Wohn- u. Schlafzim., freie Lage, Mitte der Stadt, sofort zu verm. 6410

O 6, 2 3. St., lks., fein möbl. Zimmer, sofort oder später zu vermiethen. 5305

P 2, 8/9 a. d. Post 2 Tr. schön möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. 946b

P 6, 19 2 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 947b

P 6, 23/24, Heidelbergerstr., 3. St., 1 gut möbl. Zim. b. 1. April an Herrn o. Frl. z. v. 948b

Q 5, 12 möbl. Zimmer sof. zu verm. 966b

Q 6, 10a, 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. m. Pens. an 1 besseren Herrn sof. zu vermiethen. 1141b

Q 7, 14b am Ring, 4. St., fein möbl. Zim. m. prachtv. Auss. an bess. Herrn billig z. v. 803b

R 3, 10 eins. möbl. Zim. m. u. ohne Pens. zu v. 910b

R 3, 13, 3. Tr., möbl. Zim. mit Pension zu verm. 911b

R 3, 13 1 Tr., freundl. möbl. Zim. sof. z. v. 952b

S 1, 2 2 Tr., Breitestr., ein sehr schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an Herren oder Damen zu vermiethen. [illegible]

S 6, 9 2 Tr., möbl. Zim. an 2 bess. Hrn. u. 1 möbl. Z. an bess. Hrn. od. Dame z. v. [illegible]

Friedrichsring, U 4, 14 II. r., fein möbl. Zim., auf Wunsch mit Wohnzim., sof. z. verm. 932b

U 5, 11 2 St. h., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 960b

Dalbergstr. 37, 2. Stock, ein möbl. Zimmer mit Clavier mit oder ohne Pens. sofort zu vermiethen. 1178b

Friedrichsring (U 6, 19) ein gut möblirtes Zimmer per 15. April zu vermiethen. 5664

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8386

Luisenring (K 4, 13) 2. St., schön möbl. Balkonz. u. ein kleines Zim. mit gut. Pension an bess. Herrn sofort zu verm. 1190b

Mittelstraße 12, part., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 5206

Rheindammstr. 40, 3. St., r., möbl. Zim., sep. Eing. z. v. [illegible]

Schwetzingerstr. 20, nahe am Ring, 1. St. r., möblirtes Zimmer mit Klavier per 1. April zu vermiethen. 5479

Seckenheimerstr. 34, 2. St., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

Seckenheimerstraße 70, ein möbl. Zimmer zu vm. 930b

Tattersallstraße 10, 1 Tr. hoch, ein schön möbl. Zim. z. v. 969b

Wohn- u. Schlafz.,
fein möblirt, in feinem Hause zu verm. 5561
O 5, 5, 3 Treppen.

In r. gut. ruhig. Hause, **Bahnhof** 1. Etage, 2 sehr gr. schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sep. Eg., abzugeben. L 13, 1. 5702

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
Hochpart., sofort od. später z. v. Näheres P 4, 18. 5662

Kost und Logis

C 8, 10a 3. St., gut. norddeutsch. Mittags- u. Abendtisch ev. ganze Pens. in bess. Hause für jg. Kaufleute. 946b

E 3, 1a 3 Tr., ein jg. Mann find. in bess. israelit. Familie gute Pension. [illegible]

N 3, 13a 2 Tr., an gutem Mittag- u. Abendtisch k. n. e. b. Herr theilnehmen. [illegible]

O 4, 12 1. Tr., jung. Mann findet Kost und Logis. 1048b

Q 6, 10a 1 Tr. hoch. An ein. gut. Privat-Mittag- und Abendtisch können noch einige bess. Herren theiln. [illegible]

R 3, 14 2 Treppen, links, Mittags- und Abendtisch für bessere israel. Herren. 8160

Guten Mittags- u. Abendtisch für bessern Herrn. 1065b
Gontardplatz 10, 2. Stock.

An einem guten **Privat-Tisch** werden noch einige Herren angenommen. U 7, 22, part. 1112b

T 1, 1
Mannheim.

Sigmund Kander

T 1, 1
Mannheim.

Obst-Conserven

In Dosen	1 Pfd.	2 Pfd.
Apricosen, ½ Frucht	68	1.30
Birnen, weiss	45	82
Birnen, rot	45	82
Erdbeeren	—	1.25
Kirchen, schwarz mit Stein	48	85
„ rot mit Stein	48	85
„ rot ohne Stein	54	95
Weichselkirschen, ohne Stein	73	1.30
Mirabellen, (Metzer)	37	72
Melange, Prima	60	—
Pfirsiche, ½ Frucht, geschält	72	1.30
Pflaumen, ganz, ohne Stein	38	70
Preiselbeeren	42	—
Reineclauden	48	90
Stachelbeeren	42	75

	5 Pfd.	10 Pfd.
Mehl, garant. 00	80	155

Cacao, garant. rein ¼ Pfd. 35 Pfg.
Cichorie 3 Packete 21 Pfg.
Quäker Oats Packet 17 u. 32 Pfg.
Kathreiner Malzkaffe Packet 29 Pfg.
Vanillestangen la. syl. Stange 11 u. 14 Pfg.
Cognac ½ Ltr. 85 Pfg., ¼ Ltr. 1.10
Maggi in Flaschen

Grösse 0	1	2	3	4	5
28	58	98	1,55	1.80	5.40

Kaffe hervorragende Qualitäten

Packung	grün	gelb	braun	weiss	blau
½ Pfund	38	48	63	73	85

Serbische Zwetschen Pfund 19 Pfg.
Bosnische Pflaumen „ 38 „
Neue Dampfäpfel „ 38 „
Californische Pflaumen „ 55 „
Mandeln „ 85 „
Marmelade, la. Qualität, gelb Dose 42 „

	1 Pfd.	2 Pfd.
Riesenstangenspargel, ca. 12|15 Stangen, per Kilo	1.25	2.35
Prima Stangenspargel, ca. 22|24 „ „ „	1.10	2 —
Stangenspargel, ca. 40|44 „ „ „	68	1.25
Stangenspargel, dünn	55	1.00
Sprossenspargel, ca. 50% Köpfe	42	72
Junge Erbsen	—	55
Feine junge Erbsen	—	65

Tischweine

Preise für ¼ Fl. incl. Glas.

Tischwein	50 Pfg.
Herxheimer	65 „
Mussbacher	85 „
1899 Bechtheimer	95 „
1899 Niersteiner	95 „
1897 Mackenheimer	1.25
Ungsteiner (Gebr. Eckel, Deidesheim)	1.00
Königsbacher „ „ „	1.25
Rupperisberger „ „ „	1.50
Deidesheimer „ „ „	1.70

Rotweine

Königsbacher	75 Pfg.
Medoc	1.00

Schaumweine incl. Steuer

Carte Blanche	½ Flasche 1.95
Math. Müller, „Germania"	„ 3.50
Feist & Söhne „Trocken"	„ 3.90
Burgeff & Cie., „Grün"	„ 4.00

Eierteigwaren nur erstklassiges Fabrikat.

Bandnudeln Pfund 25 Pfg., 35 Pfg. | Faden-Nudeln Pfund 25, 35 Pfg. | Maccaroni Pfund 35, 40 Pfg. | Eier-Hausmacher Pfund 45 Pfg.

Bedeutende Ausstellung und Auswahl in Osterhasen und Ostereier.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c
wird bestens besorgt. 9822
E 1, 15, Schirmladen.

Kegel und Kugel
in großer Auswahl.
Brennerei J. Beedgen,
F 5, 19. F 5, 19.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 3, 18 Q 3, 18.

BRENNABOR

das Ideal aller Radler!

Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40 tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die berühmte Marke „Brennabor". (11918)

Alleinverkauf: Martin Decker, A 3, 4, vis-à-vis dem Theater.

Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
befindet sich jetzt
E 5, 1.

Gegründet 1876.
SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Niederlage: **Jak. Schmucker, K 2, 7** Mannheim, Tel. 2244.
12020 Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

F 2, 4a **J. G. Frey** F 2, 4a.

Empfehle zur Saison
mit 20% Rabatt
Damen- und Kinderstrümpfe,
Herrensocken,
Herren- und Damenhemden,
Hosen und Unterjacken,
Touristenhemden, Sweaters,
Knabenblousen, Schürze,
Decken und Läuferstoffe. 12289
Sämmtliche Artikel in solider Waare.

Adam Ammann
H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.
Billigste Bezugsquelle für
Herrenbekleidung
fertig und nach Maass.
27814
Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Herren-Hemden nach Maass
mit anerkannt bestem Sitz
mit Glatt-, Cordel- oder Falten-Einsätzen
à **Stück von 4.50 Mark an.**

Großes Lager fertiger
Oberhemden:
mit glattem Einsatz und dopp. Seitentheil à 4.50 M.
„ Falten „ . . . . . à 5.50 „
„ „ in Pique . . . à 5.50 „
„ gestickten „ . . . . . à 5.75 „
Nachthemden mit und ohne Kragen und mit bunter Borde in allen Weiten vorräthig.
Neuheiten in Cravatten, Kragen, Manschetten, Cervicuts, Knöpfe und Hosenträger, Socken 2c. 12112
Unterzeuge als Hemden, Jacken, Hosen in Baumwolle, Wolle und Seide in allen Größen.
P I, 11 **Weidner & Weiss** P I, 11.

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**
von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt,
giebt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche
!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren
Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc., vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.
ist erhältl. in Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Neu! Neu!
Eröffnung des Resten- und Parthiewaaren-Geschäftes.
Nur Elsässer Fabrikate aller Arten Sommerstoffe.
Alles nach Gewicht. 12106
Seckenheimerstr. 8. **Louis Weiß.** Seckenheimerstr. 8.

Linoleum
Inlaid, Druckwaare, Teppiche, Läufer,
zu Originalfabrikpreisen. 28289
Reste von 1a. Druckwaare unter Preis.
Hermann Bauer, F 2, 9a.

Tapeten!
Vortheilhafteste Bezugsquelle in allen Preislagen. 28288
Reste von 5—20 M. weit unter Preis.
Hermann Bauer, F 2, 9a.

Hausputz
zu billigsten Concurrenzpreisen empfiehlt 28236

Stahlspähne	Boden-Oel und Lacke
Terpentinöl	Wanzentod
Linoleum-Wichse	Käferpulver
Pinsel und Schwämme	Naphthalin
Fensterleder	Leinöl u. Firnisse etc.

Drogerie zum Waldhorn D 3, 1.

MARCHIVUM